Actum Pro Amt
Frankfurt den 4ten Merz 1803.
Præs: Dom: Sen: Scab: de Riesenhütten,
Domino Senatore Broenner.

Wurde der Löbl: Dr. Senckenbergischen Stiftung
wegen verweigerter Ihm Bestätigung erkannt,
in dem deshalben einzugebenden Protocoll-
Extract gegen Überreichung – Fünf gulden
Fünf Kreutzer einen mundirten Rescripts-
Ihm mit zu übergeben und Rescript: præsb:
mit zu senden zu lassen.

Extra
besandt den 5ten Merz
1803 ---------- fl. 18 kr
in 22/24 Stück

In fidem
J. W. Juncmichel, D. S.

Jena d. 6. März 1803.

N. 2.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sprache beibehalten werden sollte. Vermutlich hofft man dadurch die asiatischen Völkerschaften der Maßregel geneigter zu machen. Wie dem nun auch sei, jedenfalls hat die Anordnung über den Zusammentritt der Kommission in den betreffenden Gebieten große Erregung hervorgerufen. Unter der Bevölkerung dieser Landesteile ist infolge dessen das Gerücht entstanden, daß die Regierung die Kinder, welche die Schulen mit russischer Unterrichtssprache besuchen, der orthodoxen Kirche zuführen wolle. Daß derartige Gerüchte nicht dazu beitragen, freundliche Beziehungen zwischen den amtlichen Kreisen und der „fremdstämmigen" Bevölkerung herzustellen, braucht nicht näher dargelegt zu werden. Es fragt sich deshalb, ob es nicht besser gewesen wäre, die im Grunde recht zwecklosen Russifizierungsbestrebungen in Asien zu unterlassen.

— Die **Uebersiedelung nach Sibirien** und dem fernen Osten hat sich im Laufe dieses Jahres recht stark entwickelt. In den ersten acht Monaten sind 60 000 Bauernfamilien mit 300 000 Personen nach Asien gezogen, besonders in das sogenannte Küstengebiet an den Küsten des Stillen Ozeans. Von diesen ist allerdings ein Teil — und zwar 10 Prozent — zurückgekehrt; die übrigen haben sich jedoch angesiedelt. Die Regierung hat nun vor kurzem Erhebungen über die Gründe anstellen lassen, die die erwähnten 10 pCt. zur Rückkehr bewogen. Dabei ist folgendes festgestellt worden Ein Teil von den Zurückgekehrten ist zu diesem Schritt wegen des Todes von Angehörigen bewogen worden; andere wiederum sind heimgekehrt, weil sie sich enttäuscht und der Möglichkeit beraubt sahen, in Sibirien mühelos zu Wohlstand zu gelangen. Da sie erkannt haben, daß sie dort ebenso wie im europäischen Rußland arbeiten müssen, wenn sie wirtschaftliche Erfolge erzielen wollen, so haben sie ihre Niederlassungsabsichten im fremden Lande aufgegeben. Manche sind auch hinsichtlich der Ergiebigkeit des Bodens enttäuscht worden. Im ganzen aber hat die Untersuchung ergeben, daß nur diejenigen Ueberstedler Sibirien den Rücken kehrten, die auch in der Heimat sich nicht einzurichten verstanden und es zu nichts brachten.

Kronstadt, 19. Oktober. (Tel.) Die Kaiserjacht „Poljarnaja Swjesda" ist heute nachmittag unter dem Breitwimpel des Kaisers hier eingetroffen.

Odessa, 18. Oktober. Zahlreichen Mitgliedern des Verbandes der wahrhaft russischen Leute, die an den letzten Judenhetzen teilgenommen hatten, waren ihre Waffen von der Polizei weggenommen worden. Jetzt wurde der Polizei von der Gendarmerieverwaltung befohlen, den Mitgliedern die Waffen wieder zurückzugeben.

Italien.

Nach dem „Popolo Romano" erstrecken sich die von dem Verwaltungsrat der **Staatsbahn** getroffenen **Maßnahmen** auf die Entlassung von etwa 15 Rädelsführern und auf leichtere Strafen für mehr als 3000 Eisenbahner. Der Eisenbahndienst wickelte sich am Freitag in regelmäßiger Weise ab. Sämtliche Blätter raten dem Eisenbahnpersonal, nicht in den Ausstand zu treten. „Popolo Romano" glaubt, der Ausstand werde nicht eintreten, weil die öffentliche Meinung des ganzen Landes gegen ihn sei und weil die Regierung und die Direktion der Staatsbahnen gegen jede Eventualität gerüstet seien. Nach der „Tribuna" antworteten von 72 Sektionen des Eisenbahnersyndikats 50 und hiervon erklärten sich 22 gegen den Ausstand. Der Mailänder „Secolo", das Organ der radikalen Partei, bedeutet dem Eisenbahnpersonal, daß der Ausstand ein kolossales Fiasko erleben würde. Sehr scharf geht die deutsche konservative „Kreuzzeitung" mit dem italienischen Proletariat ins Gericht, das sich in die unbestreitbare Tatsache zu finden, daß in diesen Tagen das organisierte „Proletariat" in Oberitalien einen glänzenden Sieg erfochten hat. Es verschlägt gar nichts, wenn jetzt sogar der „Secolo", dessen eigener Chefredakteur Romussi in dem Telegramm der Mailänder radikalen Abgeordneten an Giolitti den Generalstreik gebilligt hat, erzählt, er habe aus dem Munde Hunderter von Arbeitern vernommen, daß sie zum Streik durch die revolutionäre Jungmannschaft gezwungen worden seien. Das ist allerdings wahr, aber dies beweist nur oder verstärkt doch den Beweis, daß die eigentliche Schuld am Generalstreik die Regierung trägt, welche die pflichttreuen Karabinieri auf Befehl des Pöbels hinter Schloß und Riegel setzte. Nun muß man einmal das Schauspiel des Friedensschlusses zwischen Mailänder Präfektur und der sozialistisch-anarchistischen Arbeitskammer betrachten, welche allergnädigst die Beendigung des Streiks bewilligte unter den Bedingungen, daß die Karabinieri, welche gegen den Willen der Behörden die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten suchten, — ebenso wie sie in Neapel gegen den Willen der Behörden die Camorra bekämpfen — in Haft genommen werden, daß gegen die der Auflehnung gegen den Mob von diesem selbst angeschuldigten Polizeibeamten sofort das gerichtliche Verfahren eröffnet werde, sowie — und dies ist wohl das tollste —, daß die Regierung die Arbeitskammer als Vertreterin der Rechte der verwundeten Arbeiter anerkenne. Wie offener Hohn klingen die Beileidstelegramme abwesender sozialistischer Arbeiterführer, während in Wahrheit die jugendlichen Streikanstifter vor den Toren Mailands sich mit jungen „Arbeiterinnen" trinkend und tanzend vergnügten. Am bedenklichsten ist indes, daß die Sozialisierung der Massen heute alle staatlichen Betriebe durchtränkt und täglich mehr Fortschritte sogar im Heere macht. Wer Gelegenheit hat, mit den leitenden Kreisen unter dem Post- und Telegraphenpersonal usw. zu sprechen, der weiß, daß nur der günstige Augenblick abgewartet wird, um in einem wirklichen Generalstreik die gesamten Kräfte des „Proletariats" Italiens zu erproben. Die Eisenbahner haben den revolutionären Charakter ihrer Organisation diesmal in überzeugender Weise enthüllt. Auf einer von 4000 Eisenbahnern besuchten Versammlung in Mailand konnte von Staatsbeamten unter allgemeinem Beifall erklärt werden, man fürchte die Repressalien der Regierung nicht mehr, da man vollkommen organisiert sei. Man konnte es in der Tat wagen, einen Personenzug, der zu ⅔ mit Fremden gefüllt war, auf der Strecke stehen zu lassen, in Casale einen Truppentransport nach Turin zu verhindern, und ganz Italien tagelang der Post zu berauben. Dabei haben Regierung und Parlament, leider allerdings erst unter den Drohungen des Personals, alles getan, um dessen Lage zu verbessern. Innerhalb dreier Jahre sind für diesen Zweck Summen bewilligt worden, die sich gegenwärtig auf 40 Millionen Lire im Jahre beziffern. Es ist nachgerade eine Lebensfrage geworden, ob die Regierung sich endlich aufraffen will, die großenteils durch eigene Schuld bereits verlorene Autorität wiederzugewinnen, was heute allerdings keine leichte Sache mehr sein dürfte.

Schweiz.

— Die Bündner Regierung hat beschlossen, dem großen Rate des Kantons Graubünden einen Antrag zu unterbreiten, der Kanton Graubünden solle an eine internationale **Eisenbahn durch den Splügen** fünf Millionen Francs Beihülfe leisten. Durch diesen Beschluß wird festgelegt, daß der Kanton Graubünden nur den Splügen als richtige Lösung der Ostalpenbahn betrachtet und an eine Greinabahn keinerlei Beihülfe geben wird.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. Oktober. (Tel.) Die Aussperrung in sämtlichen dänischen Zündholzfabriken, [illegible] sofort wieder aufgenommen.

Serbien.

Der Obersthofmeister des Königs, Herr **Vuitsch**, hat plötzlich auf seine Stelle verzichtet und verläßt Serbien, um sich dauernd in Paris niederzulassen. Allgemein wird sein Entschluß damit erklärt, daß Vuitsch den Ausbruch einer neuen Katastrophe in Serbien für möglich und nahe bevorstehend hält und sich deshalb rechtzeitig in Sicherheit bringen will.

— Die Polizei ist zur Kenntnis eines **Komplotts** gelangt, das die **„Entfernung"** des serbischen **Kronprinzen** bezweckt. Die Verschwörer sind zumeist Offiziere, die am Königsmorde vom Juni 1903 beteiligt waren, so daß Regierung und Polizei gegen die Konspirationen nicht vorzugehen wagen. Der Kronprinz Georg, der für sein Leben fürchtet, befindet sich in dauernder Aufregung und verbrachte in seinem kleinen Palais in der Kronenstraße schlaflose Nächte. Um ihm die Nachtruhe zu sichern, räumte ihm König Peter drei Zimmer im Konak ein. Aber so lange er nichts zu fürchten hatte, scheint Kronprinz Georg sich weidlich herausfordernd benommen zu haben. Auch im halbasiatischen Serbien scheint die Schuld stets auf beiden Seiten zu liegen. Auch dort liegt man so, wie man sich bettet.

Das jungradikale Blatt „Odjek" verzeichnet das Gerücht, daß die **Skupschtina** bis Dezember vertagt werden soll, und bemerkt hierzu: „Wir glauben wohl, daß die **Regierung** die Dreistigkeit hat, die Skupschtina in dieser schweren Zeit zu vertagen, können aber nicht glauben, daß der **König** von Serbien dieser cynischen Ausschaltung des Parlamentarismus zustimmen wird. Sollte aber unglücklicherweise dieser verwerfliche Beschluß der Regierung die Bestätigung der Krone erhalten, dann gleicht die Gegenwart vollkommen der Vergangenheit und wir haben dasselbe rein persönliche Regiment vor uns, wie vor dem 11. Juni 1903, das heißt vor dem Königsmord." Diese mit fetten Lettern gedruckte Erklärung des „Odjek" wird in politischen Kreisen stark bemerkt, denn man erblickt darin eine offene Frontennahme der jungradikalen Partei gegen den König, der nunmehr, nachdem auch die Nationalisten und Fortschrittler wiederholt gegen ihn Stellung genommen haben, vollständig auf die Paschitschsche altradikale Partei angewiesen ist, was sowohl für den König als auch für das Land verhängnisvoll werden kann.

Belgrad, 19. Oktober. (Tel.) Die Skupschtina ist heute bis zum 4. Dezember vertagt worden.

Bulgarien.

Die **Universitätskrise** beschäftigt alle Blätter und Gemüter. Wie seitens der Opposition, so wird auch seitens der Regierung durch die Presse und andere Mittel ein gewisser Terrorismus gegenüber den Studenten versucht, von der Opposition allerdings nur moralisch, indem von den akademischen Bürgern katonische Tugenden gefordert werden, von der Regierung dagegen mit deutlicheren Mitteln, so mit der Einreihung in die Regimenter und mit der Nichtanerkennung der an der Belgrader und Agramer Universität verbrachten Semester. Die Bürgerschaft von Sofia rüstet daher zu einem am Sonntag abzuhaltenden Protestmeeting. Mittlerweile werden der Rektor und die Professoren mit Gänsefüßchen — so werden die neuen Professoren genannt — an öffentlichen Orten von alten Studenten angerempelt. Trotzdem die Regierung sich kouragiert zeigt und sogar die juristische Fakul-

---

haben würde. Während Herr Kirch den König nicht ganz frei von Manier zu halten wußte, hatte Fräulein Urban als Eilser Gelegenheit, sich als Künstlerin von Liebenswürdigkeit und Geschmack zu zeigen. Sie hat naive, zutrauliche Herzlichkeit und warme Innigkeit in ihrem Ton, kann gelegentlich aber auch etwas handbacken dabei sein. Gestern gesellte sich der Anmut der Erscheinung auch der wohlgetroffene Ausdruck eines reinen, gemütvollen Empfindens und am Erfolg des dankenswerten literarischen Bemühens hat Fräulein Urban ihren vollen Anteil. Herr Intendant Claar hatte das Werk angemessen inszeniert und er sorgte auch für eine stilgerechte Vorführung des zweiten Stückes an diesem Klassikerabend, des neueinstudierten „Misanthrop" von Molière in der Uebersetzung von Ludwig Fulda. An dieser Aufgabe hat der gewandte Verskünstler offenbar seine persönliche Freude gehabt, die glatten Reime flossen ihm elegant und frisch aus der Feder und der feine Gesellschaftsatiriker aus den Tagen der „Sonne Frankreichs" ficht in ihnen mit seiner blankgeputzten Damaszenerklinge, als sausten die glatten Hiebe ganz aus originaler Paradestellung. Das Ganze war auf den flotten Stil der Komödie eingestimmt und die Objektivität des Dichters in dem Kampf des eigenbrödlerischen Kämpfers gegen die „konventionellen Lügen der — damaligen Gegenwart" wurde durch gleich seinen Nachdruck bei den auch gegen seine Deckungen geführten Streichen gebührend gewahrt, so daß die Harmonie zwischen Darstellern und Zuhörern bald hergestellt war und dem geistig regsamen Widerspiel ein freundlicher Erfolg sicher blieb. Herr Kirch stand hier mit kapriziöser Beharrlichkeit und treffsicherer Beredsamkeit als Titelheld seinen Mann, Fräulein Wulf stattete als Celimene in Mimik und Beweglichkeit die gefährlichen Eigenschaften dieser kleinen Salonschlange mit aller wünschenswerten Anmut aus, ganz prächtige Gestalten waren die beiden gezierten Marquis der Herren Reimann und Bolz und auch die Damen Boch und Sangora, wie die Herren Pfeil, Däneborg und Meyer fügten sich dem eleganten Rahmen des boshaft neckischen Spiels mit bestem Können ein. M. M.

Aus den Frankfurter Kunstsalons. Im Kunstverein gibt Akademiedirektor Wilhelm Trübner-Karlsruhe in einer recht umfangreichen, von ihm selbst zusammengestellten Sonderausstellung ein interessantes und belehrendes Bild seiner Entwicklung, seiner Wandlungen. Der über eine beneidenswerte ursprüngliche Kraft und unverwüstliche jugendliche Frische verfügende Künstler hat bezüglich Kunstauffassung und innerer Art eigentlich kaum eine Wandlung durchgemacht. Aehnlich wie bei Liebermann beschränkt sich die Entwicklung auf Aeußerliches, auf die allerdings recht auffällige und in ihrer Wirkung bedeutsame Aenderung der Darstellungsmittel, der Palette und Malweise. Den früheren Bildern eignet neben charaktervoller Eigenart eine ungewöhnlich reizvolle Koloristik, die den jüngsten Werken meist abgeht. Bezeugen die neuesten übergrünen Park- und Waldbilder auch ein grandioses Temperament und eine technische Virtuosität, die spielend den Intentionen der leidenschaftlichen Empfindung gerecht wird, so geht ihnen doch jene große stille Poesie ab, jene Sättigung des Naturvorbildes mit Seele, die uns bei älteren Arbeiten, z. B. den Chiemseelandschaften so intensive und reine Genüsse verschafft. Das Handwerkliche tritt jetzt allzusehr in den Vordergrund, man wird gezwungen, der Pinselführung eine Beachtung zu schenken, die ihr nicht gebührt und man wird dadurch verstimmt wie durch das Mitanhörenmüssen der Alltagsgeräusche bei den Darbietungen eines erkälteten Flötisten. Auch die asketische Beschränkung der Palette berührt unsympathisch; so eintönig grün wie bei Trübner ist die grünste Sommerlandschaft nicht, auch nicht so fröstelnd kalt, daß man, nach wahrscheinlichen Naturvorbildern suchend, schon an den kurzen Sommer des doch baumlosen hohen Nordens denken muß. Die vielbewunderte draufgängerische Art, in der sich der Landschafter Trübner jetzt gefällt, braucht eben nicht jedem zu gefallen; die glänzende Technik, das große Können, die ausgesprochen persönliche Note — das alles wirbt um Bewunderung, aber es macht noch nicht das Kunstwerk, es ersetzt nicht den Mangel an innerer Wahrhaftigkeit, Beseelung, zwingt nicht durch Schönheit zur erhebenden Liebe. Des malerischen Stoffes Vergünstigung leidet auf Kosten der bestehend flotten und sicheren Mache auch ein wenig Not in den lebensgroßen Reiterbildern, die gerade wegen ihres anspruchsvollen Formats Bildnisse, Charakterdarstellungen sein sollten, viel mehr, als sie es sind. Bewunderung und Liebe flößen uns die prächtigen Gemälde ein, die subtiler gemalt, farbensatt und erfüllt von geheimnisvollem Leuchten, die lebendige Schönheit der Erscheinungswelt vermitteln, wie sie sich dem Künstler vor Jahren offenbarte. Ihr war er damals ein genügend wuchtiger, genügend moderner Verkündiger, aber er war ihr noch mehr als ein trefflicher Maler, da er zugleich Poet gewesen. — Im Oberlichtsaal

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

zur Universität kommandiert. [illegible] obskurer Advokat und ein eben aus Deutschland zurückgekehrter junger Jurist zu Professoren ernannt. Der letztere, der noch nicht den Doktorhut besitzt und keinerlei Habilitierungswerk eingereicht hat, wurde zum Dekan der juristischen Fakultät ernannt.

Türkei.

— Trotz der bereits gemeldeten Maßnahmen der Regierung zur Linderung der **Brotteuerung** in Konstantinopel ist ein Nachlassen der Preise nicht zu bemerken. Der Stadtpräfekt Reschid Pascha ist nun vor einigen Tagen auf ein neues Aushilfsmittel gekommen und hat zu den bereits bestehenden Brotsorten erster und zweiter Güte noch eine dritte Qualität Brot backen lassen. Dieses Brot ist zwar um 5 Para billiger als die zweite Sorte, aber immer noch im Preise höher als ursprünglich das gute Brot. Schön ist diese dritte Qualität sicher nicht, und ob sie auf die Dauer gebacken werden soll und kann, steht noch nicht fest. Dann hat man von Regierungs wegen angeordnet, daß in den Bäckereien obligatorische Brotwägungen eingeführt werden — aber erst vom Bairamfeste an, also erst nach Verlauf eines Monats. Man hofft, dadurch die Betrügereien der Bäcker, besonders der griechischen, hintanhalten zu können. Wie die Regierung sich solche obligatorische Wägungen vorstellt, ist vollständig unklar, da sie ja keine zuverlässigen Beamten hat, die diese Wägungen ehrlich kontrollieren würden. Es wird eben weiter alles beim alten bleiben und das Volk weiter hungern.

Afrika.

Die Lage in Marokko.

* **Paris**, 19. Oktober. Wie dem „Temps" aus Rabat vom 15. und 16. Oktober telegraphiert wird, war die Brandung am 15. so stark, daß die zwei Schiffe, welche Soldaten nach Mogador hätten bringen sollen, nicht ausfahren konnten. Der Sultan Abdel Aziz und seine Minister waren darüber tief betrübt; die Soldaten, 300 an der Zahl, die nach Rabat zurückkamen, bekundeten ihre Freude durch lautes Geschrei und ließen sich das Brot schmecken, das ihnen bei der Landung ausgeteilt wurde, weil der Ramadan eben zu Ende war. In der Stadt war man hingegen ungehalten über den Versuch, Soldaten nach dem Süden zu schicken. Man sagte, die Brandung habe so gewütet, um den Truppen begreiflich zu machen, daß sie bestimmt seien, einer schlechten Sache zu dienen. Der Versuch sollte am Nachmittag des 16. wiederholt werden. Ob er gelang, ist noch ungewiß.

Städtische Nachrichten.

(Nachdruck der mit Originalzeichen versehenen Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Frankfurt a. M., den 20. Oktober 1907.

Jubiläumsfeier der Deutschen Kolonial-Gesellschaft. Mit der Jubiläumsfeier der Deutschen Kolonialgesellschaft werden zwei Ausstellungen verbunden sein; die eine in den Räumen des Zoologischen Gartens, von den Herren General-Konsul Müller-Beeckh und Professor Dr. Seitz veranstaltet, soll ein Bild sämtlicher wirtschaftlicher Unternehmungen in den deutschen Kolonien in kartographischer und photographischer Darstellung geben; die andere in den neuen Gewächshäusern des Palmengartens, von Herrn Gartenbaudirektor Siebert geleitet, wird eine Sammlung von Kolonialpflanzen bringen.

— **Ein neues Regulativ über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau** soll verfaßt werden. Das Gewerbe- und Verkehrsamt hat dazu einen Entwurf verfaßt, der eine obligatorische Trichinenschau, die Einführung der Freibank, die Abänderung der Trichinenschau-Ordnung, der Freibank-Ordnung und der Untersuchungstarife. Unter Wegfall aller Nebengebühren sollen nur mehr einheitliche, nach dem Gewicht des Viehstückes berechnete Gebühren zur Erhebung kommen.

— **Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden.** Versetzt sind: Amtsgerichtsrat Freyhan vom Amtsgericht Berlin-Wedding als Landgerichtsrat und der Amtsrichter Arlt in Weißensee bei Berlin als Landrichter an das Landgericht III in Berlin, die Amtsrichter Dr. Davidson in Flensburg an das Amtsgericht Berlin-Mitte, Klietmann in Lieberose nach Rathenow, Tscharnke in Zabrze nach Reinerz. Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Dr. Tzschirner in Demmin und Rechtsanwalt Max Cohn in Berlin sind gestorben. Zu Notaren sind ernannt: die Rechtsanwälte Velder in Wermelskirchen, Davidsohn in Passenheim, Henning in Kolmar i. P., Dr. Klemck in Ueckermünde. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der frühere Landgerichtsrat Thoisen bei dem Oberlandesgericht in Düsseldorf, die Gerichtsassessoren Julius Meyer und Dr. Ostberg bei dem Landgericht I in Berlin, Dr. Hermann Cohen bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Hagen. Benfe bei dem Amtsgericht in Alt-Landsberg, Stegmann bei dem Amtsgericht in Zielenzig, Springob bei dem Amtsgericht in Mörs, Brandhoff und Wienke bei dem Amtsgericht in Dortmund, Krech bei dem Amtsgericht in Rakel, der frühere Gerichtsassessor Dr. Belkin bei dem Landgerichte III in Berlin. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Dr. Munk, Pressel, Dr. Paul Abraham, Dr. Grünwald, Dietrich, Herbert Neumann, Dürrenfeld, Haack, Dr. Walter Hartmann, Dr. Rast-Kolb, Dr. Rudorff im Bezirke des Kammergerichts, Ganse, Bloch, Lachmann, Dr. Opitz, Fabig im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Breslau, Freymuth, Boden, Hacker im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Celle, Hauck im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Köln, Rohrbeck im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Düsseldorf, Dr. Prieß im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Hamm, Arnoldt im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Kiel, Barwinski, Herrmann, Josephsohn im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Königsberg i. Pr., Dr. Rehbans im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Marienwerder, Hans Hartmann, Macht im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S., Thrun im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Stettin. Gerichtsassessor Dr. Liebich ist infolge seiner Uebernahme in die landwirtschaftliche Verwaltung aus dem Justizdienste geschieden. Dem Gerichtsassessor Wachter ist die Entlassung aus dem Justizdienst erteilt.

— **Theater und Volk.** Der hiesigen Volksbildungsarbeit, wie sie von dem Ausschuß für Volksvorlesungen und dem Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung betrieben wird, kann es zur Genugtuung gereichen, daß die hier zum erstenmale versuchte Versorgung der werktätigen Kreise der Bevölkerung in Stadt und Land mit guten Theater-Vorstellungen in größerem Umfange in sozial-pädagogisch interessierten Kreisen allgemeine Aufmerksamkeit erregt hat und Nachahmung gefunden hat. Die in Berlin zentralisierte Deutsche Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat in Verbindung mit dem Schiller-Theater die gleiche Arbeit, zunächst versuchsweise auf einen Monat, für die Mark Brandenburg übernommen. Die Wahl der Stücke ist die gleiche wie hier im letzten Frühjahr beim ersten Versuch des inzwischen zu einer definitiven Einrichtung gewordenen Rhein-Mainischen Verbandstheaters. Die neue Truppe des hiesigen Verbandstheaters, unter der Leitung der Herren Nygrin und Hauser stehend, hat ihre Tätigkeit für den Winter am 12. Oktober begonnen. Nachdem sie mit bestem Erfolg bisher in verschiedenen kleineren Orten gespielt hat, finden in Frankfurt am kommenden Dienstag und Mittwoch Aufführungen statt. An beiden Abenden wird „Kabale und Liebe" gegeben, am Dienstag im Gewerkschaftshaus, am Mittwoch im Bürgersaal in Bornheim.

Verkehrsamt die Bewilligung von 80 400 Mark auf Extraordinarium. Die Fleischhackerei ist für kleinere Metzger und Wirte bestimmt, die keine eigenen Hackvorrichtungen besitzen. Die Baukosten sollen 3400 Mark betragen, die Maschineneinrichtung 6500 Mark. Als voraussichtlich zu verarbeitendes Jahresquantum für diese Fleischhackerei sind 5700 Zentner angenommen, was nach den in anderen Städten gemachten Erfahrungen keineswegs hoch erscheint. Die Eisfabrik soll 70 500 Mark kosten, davon 12 500 Mark bauliche Herstellungskosten. Der Fleischkühlbetrieb soll durch die neue Anlage wesentlich verbilligt werden; außerdem hofft man die Rentabilität des Schlacht- und Viehhofes zu heben, für den im Voranschlag 1907 bei einem Gesamtanlagekapital von 10 Millionen kein Ueberschuß eingesetzt werden konnte.

— **Die Stadtverordneten-Versammlung** hält nächsten Dienstag eine Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Vorlagen des Magistrats: Schiedsmannswahlen im 5. und 12. Bezirk, sowie in Seckbach und in Niederrad, Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrats der Festhallen-Gesellschaft, Fluchtlinienplan für die Liegenschaft an der Ecke der Braubachstraße und des Römerberges, Veröffentlichungen aus dem Völker-Museum, die provisorische Unterbringung der Baugewerkschule in den Räumen der Textor- und Schwanthalerschule, bauliche Aenderungen im Schlacht- und Viehhofe, Erlaß verschiedener Regulative für die Schlacht- und Viehhof-Verwaltung, Besetzung von Beamtenstellen bei der Wasserwerks-Verwaltung. 2. Ausschußberichte: Schaffung von Arztstellen für das städtische Krankenhaus und Besoldung der Krankenhausärzte, Vermietung der Zeitungsverkaufsstelle an der Konstablerwache, Ausgabe von Angelkarten durch eine städtische Amtsstelle, Uebernahme eines Teiles der Eschersheimer Landstraße in städtischen Besitz, Ankauf von Grundstücken in der Gemarkung Seckbach, Herstellung einer Straßenbahnlinie „Am Tiergarten", Herstellung einer Straßenbahnlinie durch die Höchsterstraße und Rebstöckerstraße, Herstellung eines Radfahrweges nach Offenbach, Ausdehnung des Kabelnetzes des Elektrizitätswerkes I, Verwendung des ehemaligen Senckenbergischen Stiftsgebäudes, Herstellung eines Vogelschutzwäldchens, Erweiterung des Friedhofes in Niederrad, Umbau der Orgel in der Dreikönigskirche, Schaffung von Beamtenstellen beim Waisen- und Armen-Amt, die Sachverständigen-Kommission für den Fuhrpark. 3. Antrag des Herrn Eichstaedt: Die Abänderung der Prüfungsordnung der städtischen Bureau- und Kassenbeamten. 4. Eingaben: Die Gewährung eines Beitrages zu den Kosten einer Vogel- und Geflügel-Ausstellung. Die Pensionsverhältnisse und die Witwen- und Waisenversorgung der Lehrer. Die Reform der Bauordnung. Die Aenderung des Tarifes der städtischen Elektrizitätswerke.

— **Die Justizbeamten in Preußen.** Das amtliche „Justiz-Min.-Bl." bringt eine Uebersicht über die Zahl der Studierenden der Rechte und über den Personalbestand der Referendare, Rechtsanwälte und höheren Justizbeamten in Preußen seit dem Jahre 1880. Es geht daraus hervor, wie sich die Aussichten der jungen Juristen allmählich verschlechtert haben und wie ungünstig sie zur Zeit liegen. Wir haben kürzlich dieses Thema bereits erörtert und wollen uns deshalb darauf beschränken, nur einzelne Zahlen aus der umfangreichen Tabelle hervorzuheben:

Die Zahl der auf den preußischen Universitäten studierenden Preußen betrug im Studienjahre 1906/07 5648 gegen 5304 im Jahre 1905/06, 5119 i. J. 1904/05, 4851 i. J. 1903/04, 3166 i. J. 1896/97 und 1690 i. J. 1886/87. Die Zunahme hält also bis in die neueste Zeit noch an und war im letzten Jahre sogar erheblicher als in den voraufgegangenen Jahren, indem sie 344 betrug gegen 185 und 208 in den beiden Vorjahren. Auch die Zahl der auf den anderen deutschen Universitäten

---

hat der berühmte Pariser Paul Renouard eine über 100 Nummern zählende Kollektion von Oelgemälden, Skizzen, Zeichnungen und Kupferstichen ausgestellt. Der „französische Menzel" — er hat tatsächlich viel Verwandtes mit dem deutschen — ist ein Tausendkünstler, er gebietet über eine geradezu fabelhafte Technik; im Erfassen des Moments, in der fixen Wiedergabe einer Situation, einer charakteristischen Figur oder ganzer bewegter Massen leistet er Verblüffendes. Und er faßt seine Sache durchaus nicht rein äußerlich: er hat Geist, Witz, Laune, er philosophiert und fesselt oft genug durch Tiefe der Auffassung, durch Eindringen in das Wesen der Dinge, durch eine nicht gewöhnliche Größe der Darstellung. Freilich handelt es sich in erster Linie um eine Wirklichkeitskunst, Schöpfungen, an denen Phantasie und Gemüt hervorragend beteiligt wären, sind kaum vorhanden. Das Beste gibt Renouard, der mehr Zeichner als Maler ist, in seinen Momentbildern von der Straße, seinen Porträtzeichnungen und Karrikaturen. Unter ihnen befinden sich köstliche Blätter, Charakterschilderungen von packender Wahrheit und Lebendigkeit, voll geistvoller, pikanter Züge und alles mit einer in ihrer Beweglichkeit, Delikatesse und Sicherheit bewundernswerten Technik. — Eine Anzahl niederländische Landschaften und Interieurs von Hermann Courtens-Brüssel, Zeugnisse einer gemütvollen, in den Mitteln vornehm-soliden Malerei, farbenfrohe italienische Landschaften von F. A. Schmidt-Weimar, farbige Radierungen von Raffaelli-Paris, stimmungsvolle Nachtbilder von Theo Schleußner, Pferdebilder von Fritz Eckenfelder und zwei neue Taunuslandschaften von Fritz Wucherer verdienen noch besondere Erwähnung.

* Kleine Nachrichten. Im Kunstsalon Hermes sind neu ausgestellt: Gemälde von Fritz Eckenfelder, Didier-Pouget, A. v. Wierusz-Kowalski, Walter Firle und Gabriel von Max. — In Schneiders Kunstsalon gelangte neu zur Ausstellung ein Aquarell von Ludwig Passini † „In Bedrängnis." Der Courbetsche „Waldbach" ist nur noch kurze Zeit zu besichtigen. — Die heimische Konzertsängerin Fräulein Margarete Mitau und das hiesige Hoch-Quartett begegneten in einem Konzert des „Philharmonischen Vereins" in Worms mit ihren einzelnen Darbietungen vielem Erfolg.

* Ueber die neue Schöpfung „Elektra" von Richard Strauß schreibt den „Münch. N. N." ein Mitarbeiter: „Von bestunterrichteter, R. Strauß nahestehender Seite wurde mir jüngst mitgeteilt, daß von der „Elektra" erst ungefähr zwei Drittel in der Skizze komponiert vorliegen. Abgesehen von der Vollendung der Skizze muß also noch die gesamte Instrumentierung ausgearbeitet werden. Somit liegt der Termin einer „Uraufführung" noch im weiten Felde. Auch ist keineswegs ausgeschlossen, daß die Münchner Erstaufführung des Werkes der Uraufführung unmittelbar folgen wird." — Aus London wird berichtet: Die Universitäten Oxford und Cambridge haben sich mit dem Londoner Komitee der Joachim-Konzerte in Verbindung gesetzt, um den dahingegangenen gefeierten Meister durch ein feierliches Gedächtniskonzert zu ehren. Der 22. Januar ist für die Feier in Aussicht genommen; zur Aufführung gelangt Brahms Deutsches Requiem. Der Oxforder Bach-Chor und die Musikalische Gesellschaft der Universität Cambridge und der Londoner Bach-Chor, alle drei Korporationen, mit denen Joachim in enger Verbindung stand, werden bei der Aufführung zusammenwirken. Die Musikalische Gesellschaft der Universität Cambridge wird außerdem im November ein besonderes Gedächtniskonzert in Cambridge veranstalten, bei dem die „Eroica" aufgeführt wird.

* Die Berliner Nationalgalerie hat in den letzten Monaten bemerkenswerte Ankäufe vollzogen. Darunter sind 10 Oelgemälde, so ein Studienkopf von Marées, das Doppelbildnis Schwinds und Sempers von Lenbach, ferner Werke von Schilbach, W. v. Diez, L. v. Pettenkofen, Th. Große, M. v. Schwind (Der Türmer) und drei Bilder von Ch. Schuch. Hieran reihen sich zwei Bildwerke: die Bronze G. Kolbes „Krieger mit Genius" und Gauls „Ruhende Schafe" in Kalkstein. Unter den angekauften Aquarellen und Zeichnungen sind Arbeiten von Ed. Hildebrandt, Neureuther (Hermann und Dorothea), 13 Blätter von Ad. Schrödter, 2 von Fr. Krüger (Königin Elisabeth und Baron von Clodt), der Glaubensschild von Cornelius und eine Sammlung von 30 Blättern verschiedener Meister. Ueberwiesen wurden der Nationalgalerie noch W. Feldmanns Entwürfe für die Paulskirche in Halle (Kreuztragung und Abendmahl). — Die Große Berliner Kunstausstellung 1907, die nach der künstlerischen Seite einen deutlichen Fortschritt bekundete

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Jugendzeit und die eigene Mangelhaftigkeit nicht wahrhaft mild und verständig; wer von seinen Kindern mehr verlangt als er geleistet hat, ist ungerecht und oft schuld an dem Gefühl der Nichtbefriedigung und Unruhe der Jugend; wer mehr von seinen Kindern verlangt, als sie bei gutem Willen leisten können, ist töricht, kurzsichtig und vernichtet oft die besten Keime freier Entwicklung. Freilich gehört viel Liebe und Klugheit dazu, die Kraft des jungen Menschenkindes zu ermessen, die Neigung zu beobachten und so den rechten Weg zu weisen. 4. Laß überhaupt körperliche, geistige und sittliche Erziehung deiner Kinder dein erstes und heiligstes Geschäft sein. Der Vater ist vielfach durch Berufsarbeit so in Anspruch genommen, daß er mit den mancherlei Sorgen und Aergernissen der Erziehung nicht behelligt sein will, aber es braucht auch nicht viel Zeit, wann er nur durch seine Teilnahme an allem, was die Kinder betrifft, durch seine ganze Persönlichkeit für die Erziehung den nötigen Rückhalt gibt. Viel mehr kann die Mutter sich den Kindern widmen, darum beteilige dich nicht an allen möglichen Veranstaltungen zu deiner eigenen Unterhaltung, oder zum Wohl der leidenden Menschheit, sondern erfülle deine nächste Pflicht und das ist immer die heiligste, halte die Erziehung deiner Kinder für die nächste Aufgabe, die unter den anderen nicht leiden darf. Jeder erfahrene Lehrer wird sofort unterscheiden zwischen den Schülern, deren Erziehung entweder vernachlässigt oder anderen Personen überlassen wird, und den glücklichen, die unter der liebevollen und strengen Aufsicht der Eltern stehen. Echte Wahrheitsliebe, die Grundbedingung eines ehrlichen Charakters, sie muß durch das Beispiel der Eltern der Jugend vorgelebt werden, um die unbedingte Richtschnur des künftigen Lebens zu bilden.

Büchertisch.

Süddeutsche Monatshefte (Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H., München.) „Eine reformkatholische Heilige" so heißt der Eröffnungsaufsatz des Novemberheftes und Professor Josef Hofmiller ist sein Verfasser; die ständig wachsende Gemeinde dieses glänzenden Schriftstellers wird seine neueste Arbeit mit Freude begrüßen. Die Memoiren von Robert von Hornstein, deren Schluß das vorliegende Heft enthält, haben im deutschen Lesepublikum so allgemeinen Anklang gefunden, daß sie keiner weiteren Empfehlung mehr bedürfen. Ludwig Ganghofer bietet ein lustiges Satyrspiel, „Das Recht auf Treue", dessen Aufführung am Wiener Burgtheater verboten wurde; es zeigt den beliebten Erzähler von der übermütigsten Seite. Auch Friedrich Naumann bedient sich diesesmal der dramatischen Form, indem er die Mitglieder eines liberalen Vereins redend einführt. Professor Franz Muncker sucht in einem viele Proben enthaltenden Aufsatze einer jungen Dramatikerin, Hanna Rademacher, den Weg in die Oeffentlichkeit zu ebnen. Unter den übrigen aktuellen Beiträgen heben wir einen in Assisi geschriebenen Reisebrief von Professor Walter Goetz hervor; das Verhalten der italienischen Bevölkerung gegenüber den neuesten Strömungen im Katholizismus wird darin in fesselnder Weise geschildert. Die wirtschaftliche Seite der über München und Deutschland hinaus weite Kreise ziehenden „Ausstellung München 1908" wird durch eine der leitenden Persönlichkeiten, Rechtsrat Dr. Karl Kühles, besprochen.

* **„Die Kunst für Alle"**, Jahrgang 23, Heft 2 und 3 (Verlagsanstalt F. Bruckmann, München) Der Uhde-Monographie, die das erste Heft des neuen Jahrganges dieser Zeitschrift brachte, folgt in den vorliegenden zwei Heften eine solche über John Singer Sargent und Wilhelm von Diez. Schon diese Auswahl zeigt, wie weit sich die „Kunst für Alle" die Grenzen des von ihr behandelten Gebietes gesteckt hat und wie sie in gleicher Weise ausländische und inländische Kunst berücksichtigt, soferne es sich nur um wahrhaft künstlerische Erscheinungen handelt. Sargent, der gefeiertste unter den zeitgenössischen englischen Porträtisten, und der als Maler wie als Lehrer gleich ausgezeichnete Diez, deren Lebenswerk die beiden Monographien in zahlreichen Reproduktionen vor uns vorüberziehen lassen, verdienen gewiß das Interesse der kunstliebenden Kreise in hohem Maße. Im besonderen die Publikation über Sargent, deren glänzend illustrierter Teil hervorgehoben sei, ist als die erste deutsche Publikation über diesen Künstler sehr zu begrüßen. Aber auch der Diez-Aufsatz wird selbst denjenigen, die mit der Dizschen Kunst des näheren vertraut sind, manches Neue bringen.

* **Marokko, Geschichte, Land und Leute** von Professor Dr. Oskar Lenz. (Hermann Hillger, Verlag, Berlin W. 9.) Marokko, jenes einzige mohammedanische Reich im nordwestlichen Afrika, das sich seine Selbständigkeit dank der Eifersucht der europäischen Mächte bis jetzt erhalten hat, beschäftigt seit Jahren die gesamte Diplomatie und mit ihr die ganze politische Welt in einem Grade wie kein anderes Land. Jetzt wieder ist der Zündstoff zur Explosion gekommen, und fremde Kanonen stehen im Begriff, ein Machtwort zu sprechen. Da dürfte ein Buch wie das vorliegende weiten Kreisen willkommen sein zur Aufklärung über die tatsächlichen Verhältnisse, die in diesem fanatischen Lande herrschen. Der Verfasser, der Marokko aus eigener Anschauung kennt, ist in der Lage, das Wesentliche von dem Unwesentlichen zu scheiden und dadurch ein übersichtliches Bild zu geben. Nach einem geschichtlichen Abriß folgt eine Schilderung der physischen Verhältnisse, woran sich eine Darstellung der ethnographischen und staatlichen Zustände schließt. Eine Zusammenstellung der wichtigsten, jetzt oft genannten Ortschaften und

Telegraphische Depeschen.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Eine Lärmsitzung der Skupschtina.

Belgrad, 19. Oktober. Skupschtina. Bei der Verlesung des Vertagungsukas erhebt die Opposition stürmischen Protest. Ministerpräsident Paschitsch verliest den Ukas unter lautem Lärm und verläßt dann den Saal. Die Opposition bricht in die Rufe aus: „Nieder mit Paschitsch!" Einer Aufforderung des Abgeordneten Markowitsch gegenüber, sich in den Königspalast zu begeben, da man den Ukas des Königs nicht gehört habe, erklärt der Abgeordnete Welkowitsch unter lautem Beifall, die Opposition habe dort nichts mehr zu suchen, da sich die Krone mit dem neuesten Gewaltakte einverstanden erklärt habe. Der Abgeordnete Bojinowitsch will mit einem Sessel auf Uzunowitsch stürzen, der lärmende Zwischenrufe macht, wird aber von den Parteigenossen zurückgehalten. Nachdem endlich Ruhe eingetreten ist, wird ein Antrag angenommen, demzufolge sämtliche oppositionelle Parteien zur Stellungnahme zu der Vertagung je einen Delegierten wählen sollen. Diese Delegierten werden am Nachmittag im Saale der Skupschtina zusammentreten.

Belgrad, 19. Oktober. In einer heute nachmittag abgehaltenen Sitzung aller Oppositionsparteien wurde beschlossen, in einer gemeinsamen Kundgebung gegen die Vertagung der Skupschtina zu protestieren.

Die Lage in Marokko.

Tanger, 19. Oktober. Zur Ergänzung der Regierungstruppen gingen 400 Soldaten nach Mogador ab; 400 andere folgen am Dienstag.

Ein Denkmal für Franz Sigel.

New York, 19. Oktober. In Gegenwart von Vertretern der Staats- und städtischen Behörden, von Abordnungen der Staatsmiliz und der Bundestruppen, sowie einer großen Zuschauermenge, erfolgte heute die feierliche Enthüllung des hier errichteten Reiterstandbildes des deutsch-amerikanischen Generals Franz Sigel. Die Enthüllungsfeier gestaltete sich zu einer eindrucksvollen deutsch-amerikanischen Kundgebung, sowie zu einer öffentlichen Anerkennung der Verdienste des Deutschtums um die Erhaltung der Union in dem blutigen Bruderkriege zwischen den Nord- und Südstaaten. Namens der Stadt übernahm das Denkmal Gouverneur Hughes, der in seiner Ansprache auf die Verdienste Sigels hinwies, durch dessen entschiedenes Eingreifen beim Ausbruch des Krieges Missouri und einige andere südwestliche Staaten der Union erhalten blieben. Unter den anderen Rednern befand sich auch der Leiter der „New Yorker Staatszeitung", Hermann Ridder, der Sigel als Menschen und als amerikanischen Bürger feierte und es als ein Glück für die Deutschen Amerikas bezeichnete, daß es ihnen bei Beginn der Einwanderung nicht an tüchtigen Führern gefehlt habe. Nach der Enthüllungsfeier fand ein Festzug statt, an dem sich etwa 30 000 Personen, darunter sämtliche deutschen Vereine New Yorks und Umgebung, die dienstfreien Truppen der Staatsmiliz in New York und Brooklyn, sowie die hier stationierten Bundestruppen beteiligten. Die Beteiligung der Bundestruppen erfolgte auf Anordnung Roosevelts, der dadurch auch seinerseits die Verdienste Sigels und seiner deutschen Soldaten im Bürgerkriege öffentlich anerkennen wollte.

New York, 19. Oktober. Bei der Uebernahme des Franz Sigel-Denkmals in New York hob Gouverneur Hughes hervor, auf allen Gebieten sei der Einfluß des Deutschtums auf die Entwickelung Amerikas erkennbar. Kein Kapitel der Geschichte des Landes könne geschrieben werden, ohne die Deutschen zu ehren, deren Hingebung für die nationalen Ideen als Bürger höchstes Lob verdiene. Das Standbild ist ein Geschenk der Deutschen an die Stadt.

Berlin, 19. Oktober. Eine aus sechs Herren bestehende Abordnung des sozialen Ausschusses von Vereinen technischer Privatangestellten unterbreitete in anderthalbstündiger Konferenz dem Staatssekretär des Innern die Wünsche der technischen Angestellten hinsichtlich der Ausgestaltung der Arbeitskammern. Die im sozialen Ausschuß vereinigten Technikerorganisationen lehnen im Gegensatz zu verschiedenen Handlungsgehilfenverbänden die Schaffung von besonderen Berufskammern ab, wünschen aber eine angemessene Vertretung in den Arbeitskammern.

Hannover, 19. Oktober. In der Beleidigungsklage des Reichs- und Landtags-Abgeordneten Rentier Held, einem Nachspiel zum letzten Wahlkampf gegen den Redakteur Langwost-Hannover und den Kaufmann Dr. Krüger, früher in Hannover, jetzt in Gossensaß, wurden die beiden Angeklagten von der Anklage der Beleidigung freigesprochen. Sie hatten im Wahlkampfe dem Abgeordneten betrügerische Manipulationen im in fünf Fällen zu 300 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis verurteilt; den Beleidigten wurde die Publikationsbefugnis für den „Hannoverschen Kurier" erteilt. Den Angeklagten wurde in vollem Maße der Schutz des Paragraphen 193 zugestanden. In dem Urteil stellt das Gericht fest, daß die Anschuldigungen gegen Held vollständig erwiesen waren; zweifelhaft sei nur der Fall des Wuchers, aber immerhin habe er auch hier in einer Weise gehandelt, durch die er sich einen Vorteil verschaffen wollte. Die Beleidigungsklage gegen Rechtsanwalt Bienhold-Hannover wurde von Held zurückgezogen und das Verfahren eingestellt.

Posen, 19. Oktober. Vor dem hiesigen Landgerichte fand heute die Verhandlung gegen den Reichstags-Abgeordneten v. Chrzanowski, Hauptmann von Rzepecki und weitere zehn Angeklagte wegen der am 22 Oktober 1905 im Parke von Miloslaw abgehaltenen Versammlung des Sokol-Vereins statt (Vergehen gegen das Vereinsgesetz). Es wurden verurteilt: von Chrzanowski und von Rzepecki wegen Vergehen und Uebertretung zu je 25 Mark, das Herrenhausmitglied von Koscielski zu 20 Mark und acht weitere Angeklagte zu Geldstrafen von 5 bis 20 Mark. Der Gastwirt Jezielkowski und Smielecki wurden freigesprochen.

Dresden, 19. Oktober. Heute mittag gab Geh. Kommerzienrat Lingner zu Ehren des Deutschen Schulschiff-Vereins auf dem Schlosse Albrechtsberg ein Frühstück, an welchem der Großherzog von Oldenburg, die Herren des Gesamtvorstandes und Mitglieder des Vereins mit ihren Damen teilnahmen. In seiner Begrüßungs-Ansprache führte Geh. Kommerzienrat Lingner aus, der Deutsche Schulschiff-Verein könne mit Befriedigung auf seine diesjährige Tagung zurückblicken. Das Interesse für den Verein sei auch in Sachsen zu Hause, genau wie bei den Herren, die das Glück hätten, an der Küste zu wohnen. Redner schloß mit einem Hoch auf den Deutschen Schulschiff-Verein und dessen Protektor, den Großherzog von Oldenburg. Dieser dankte für die Einladung im Namen des Vereins und aller Teilnehmer und sprach die Hoffnung aus, daß der Zuwachs an Mitgliedern in Sachsen sich noch steigern werde. Er schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Gastgeber. Heute abend um 6 Uhr wird in der Hofoper zu Ehren der Gäste als Festvorstellung „Die Meistersinger von Nürnberg" gegeben. Abends findet Beisammensein in den Räumen des Sächsischen Automobil-Klubs statt.

Wien, 19. Oktober. Die „Korrespondenz Wilhelm" meldet heute abend: Die seit gestern eingetretene Besserung im Befinden des Kaisers hielt gestern den ganzen Tag über an. Der Husten war vom Morgen bis zum Abend gering. Der Kaiser nahm das Diner mit gutem Appetit ein. Die Aerzte stellten bei der Abendvisite eine anhaltende Besserung fest, sowie ferner, daß der Kaiser heute vollkommen fieberfrei war. Der Katarrh ist zwar noch vorhanden, weshalb auch der Hustenreiz anhält, doch ist der Kräftezustand verhältnismäßig befriedigend.

H **Paris**, 19. Oktober. Der Bautenminister Barthou hat sich gestern einer leichten Gurgel-Operation unterzogen. Er hofft, dem nächsten Ministerrat wieder beiwohnen zu können. Bis dahin vertritt ihn der Landwirtschaftsminister.

Um vielfachem Wunsche entgegenzukommen, haben wir uns nunmehr entschlossen

Die Phonola kostenlos

für Gesellschaftsabende u. andere private Unterhaltungszwecke leihweise mitwirken zu lassen, damit die Bedeutung derselben als Hausinstrument (auch Begleitung) in ungezwungener Form bekannt wird! Ebenso als Solo-Instrument zu Konzerten. 4764

Anmeldungen werden entgegengenommen nur bei

L. Lichtenstein & Co., Zeil 48|50, I.

Niederl. v. Bechstein, Steinweg Nachf., Pleyel etc. Pianos.

Lieferanten vieler deutscher Fürstenhäuser.

SARG Berlin, Ritterstr. 11 En gros 60 KALODONT Pf. BESTE ZAHN-CRÊME

Triumphola PIANO

Erstklassiges PIANO mit eingebautem, vollkommenstem Kunstspiel-Apparat. Kein Vorsetz-Apparat mehr!

Allein-Vertr.: ED. NOLD & SOHN, Stiftstr. 29-33

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Kronstadt, 19. Oktober. Heute nachmittag begab sich der Kaiser von Bord der Kaiserjacht „Polarnaja Swejsda" an Bord der Kaiserjacht „Alexandra", welche kurz nach 3 Uhr die Fahrt nach Peterhof antrat.

Rom, 19. Oktober. Der Eisenbahnverkehr wickelt sich in ganz Italien regelmäßig ab. Die Vertreter der Direktion der sozialistischen Partei, unter denen auch die Abgg. Ferri, Biffolati und Morgari sich befanden, und die Vertreter der Direktion der allgemeinen Arbeitervereinigung sprachen sich in ihrer heutigen Versammlung gegen den Ausstand des Personals der Staatseisenbahnen aus und beschlossen, die Organisation des Personals dieser Bahnen aufzufordern, nicht in den Ausstand zu treten. Die erwähnten Vertreter treten am Nachmittag nochmals zusammen, nachdem eine Versammlung der Organisation des Eisenbahnpersonals stattgefunden hatte.

Rom, 19. Oktober. In der heute stattgehabten Versammlung des Komitees der Leitung der sozialistischen Partei und der Vertreter der allgemeinen Arbeitervereinigung wurde die Tagesordnung angenommen, in der erklärt wird, daß der Ausstand der Eisenbahnangestellten zwecklos sei, weil man ohne Zweifel auf den Widerstand der gesamten vereinigten bürgerlichen Gesellschaft stoßen würde, die, um die Macht im Staate in Händen zu behalten, die Proletarierorganisationen den Repressalien der Reaktion aussetzen würde. In der Tagesordnung wurde ferner festgestellt, es sei die Pflicht der Leiter der Proletarierparteien und der Proletarierorganisationen zu verhindern, daß man sie der Reaktion ausliefere und es wird demgemäß das Proletariat aufgefordert, für die bestraften Eisenbahnangestellten einen gemeinsamen Fond anzulegen, aber dem Eisenbahnersyndikat angeraten, im Interesse des Proletariats nicht in den Ausstand zu treten.

Rom, 19. Oktober. Die Abgesandten Muley Hafids sind gestern abend hier eingetroffen. Sie haben heute vormittag durch ihren Dolmetscher bei verschiedenen Botschaften um Audienzen nachsuchen lassen, sind jedoch überall abgewiesen worden. Daraufhin sind die Abgesandten heute abend nach Amsterdam abgereist.

Sofia, 19. Oktober. Die Sobranje ist zum 28. Oktober einberufen.

Konstantinopel, 19. Oktober. Heute fand in der Angelegenheit der makedonischen Justizreform eine Botschafterkonferenz statt, die vier Stunden dauerte. Die Verhandlungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt.

Teheran, 19. Oktober. Aus Kerman liegen sich widersprechende Nachrichten vor. Eine dem Gouverneur und insbesondere dem Vize-Gouverneur feindliche Partei hat die Vermittelung des dortigen russischen und englischen Konsulates und der betreffenden Gesandtschaften in Teheran angerufen, um der Regierung erstens eine Klage gegen den Generalgouverneur zu überweisen, der ohne hinreichenden Grund auf das Volk habe schießen lassen, wobei 7 Personen getötet und 15 verwundet wurden und zweitens die Forderung, die Bevölkerung von der Herrschaft eines unerfahrenen Jünglings von 17 Jahren zu befreien. Die Regierung beabsichtigt, Assyd ud Dule zum Generalgouverneur zu ernennen und ihn mit zwei Parlamentsmitgliedern nach Kerman zu entsenden, um die dortigen Zustände zu untersuchen. Der Präsident des Parlamentes hat diesem mitgeteilt, daß der Präsident des Ministeriums erklärt habe, zurücktreten zu müssen, falls ihm nicht binnen zwei Tagen genügend Mittel zur Verfügung gestellt würden.

Teheran, 19. Oktober. In der heutigen Sitzung des Parlaments erklärte der Präsident, daß die Beamten der persischen Zivilverwaltung jetzt die Hälfte des ihnen seit dem letzten Jahre schuldigen Gehaltes erhalten würden. Mit Ausnahme der höheren Offiziere würden alle Militärs den vollen Betrag der Bezüge erhalten. Die Majorität der Kammermitglieder tadelte mehrere Minister und verlangte die Demission des Kabinettes. Die Entscheidung hierüber ist bis jetzt noch nicht gefallen worden.

Hamburg, 19. Oktober. Der Reichskanzler hat im Einverständnis mit den Hinterbliebenen die Kosten der Beerdigung der bei dem Automobil-Unfalle getöteten Frau Schipmann übernommen und eine herrliche Kranzspende gesandt.

H **Stendal,** 19. Oktober. Ein böses Mißgeschick ist dem Grafen v. Alvensleben-Stendal und seiner Gemahlin, geborene Gräfin von Kalnein-Domnau, auf der Hochzeitsreise zugestoßen. Wie ein gestern auf Schloß Domnau eingetroffenes Telegramm meldet, sind dem Paar auf der Rückreise von Nizza in Wiesbaden kostbare Schmucksachen entwendet worden. Einer der Reisekoffer war durch Nachschlüssel geöffnet und der größte Teil der Schmucksachen der Gräfin, Brillanten im Werte von 25 000 Mark, im Pfarrhause die Prinzessin Anna Marie Rohau mit ihrer Familie wohnte, ließ das Dienstmädchen eine brennende Petroleumlampe fallen. Das Mädchen und der kleine Sohn der Prinzessin erlitten schwere Brandwunden.

Innsbruck, 19. Oktober. Aus Südtirol wird gemeldet: Infolge des unaufhörlichen Regens tritt das Hochwasser bei Neumarkt und Salurn die Etschdämme durch. Die Sarntalerstraße ist durch die Talfer auf größere Strecken zerstört und für den Wagenverkehr gesperrt. In Wangen ist ein Haus eingestürzt; auf der Ueberetscher Bahn bei Kaltern fanden Erdabrutschungen statt. Der Zugverkehr blieb gestern teilweise unterbrochen; bei Burgstatt ist die Reichsstraße überschwemmt; bei Roncegno sind die Geleise der Valsuganabahn unterwühlt; bei Primoer sind mehrere Brücken fortgerissen.

H **Paris,** 19. Oktober. Im Nachtschnellzug Paris—Brüssel ist ein Verbrechen begangen worden, das vorläufig noch nicht aufgeklärt ist. Als der Zug auf freier Strecke in der Nähe des belgischen Dorfes Genly Halt machte, sah ein Aufseher, daß ein Fenster eines Abteils 2. Klasse zersprungen war und die Vorhänge zerrissen im Winde flatterten. Auf den Trittbrettern fand man Blutspuren. Auf der ganzen Strecke jedoch war keine Spur von den Personen zu finden. Das Gericht von Mons hat eine Untersuchung eingeleitet.

Petersburg, 19. Oktober. Vom 16. Juli bis zum 15. Oktober sind in verschiedenen Orten des Reiches 8266 Cholerafälle festgestellt worden, von denen 3905 tödlich verliefen.

Wladikawkas, 19. Oktober. (Petersb. Telegr.-Ag.) Im Bezirke Grosnyjo (Terek-Gebiet) wurden sehr reiche Marmorlager entdeckt. Nach dem Urteil von Fachmännern übertrifft der dort gefundene Marmor an Güte den italienischen.

Pavia, 19. Oktober. Durch das außerordentliche Steigen des Tessin wurde ein Dammbruch veranlaßt und die Vorstadt überschwemmt. Die Behörden treffen Maßregeln zur Hilfe.

Berlin, 19. Oktober. Der auswärtige Handel Deutschlands erreichte in den ersten neun Monaten des Jahres 1907 an Einfuhr rund 6,565 Mill. ℳ, an Ausfuhr 5 134,9 Mill. ℳ. Auf Edelmetalle entfallen hiervon in der Einfuhr 154,4 Mill. M. in der Ausfuhr 64,7 Mill. Mark. Gegen das Vorjahr nahm die Einfuhr um 453,2, die Ausfuhr um 620,6 Mill. ℳ zu.

Köln, 19. Oktober. Die „Köln. Ztg." meldet. Nachdem in einer gestern in Düsseldorf abgehaltenen Versammlung der am Kuxenhandel beteiligten Firmen ein Vorschlag zur Einführung von täglichen Kuxenbörsen abgelehnt worden war, hat, wie wir hören, der Vorstand des Vereins der im Kuxenhandel beteiligten Firmen, der für jenen Antrag eingetreten war, sein Amt niedergelegt.

Mannheim, 19. Oktober. Der Aufsichtsrat der Mannheimer Aktienbrauerei beschloß die Verteilung einer Dividende von 8 pCt. (wie i. V.).

Paris, 19. Oktober. Die Börse eröffnete bei behaupteten Kursen. Rio Tinto matt, sodann trat auf Bar-Rückkäufe eine allgemeine Festigkeit ein; Rio Tinto erholten sich. Russische Fonds begehrt. Im weiteren Verlauf herrschte auf allen Gebieten gute Haltung, insbesondere wirkte die Hausse der englischen Konsols anregend. Schluß fest.

New York 19. Oktober. In der vergangenen Woche wurden für 4000 Doll. Gold und für 927 000 Doll. Silber ausgeführt; eingeführt wurden für 23 000 Doll. Gold und für 29 600 Doll. Silber.

New York, 19. Oktober. (Börsenbericht.) Auch der Verlauf der heutigen Börse kennzeichnete sich durch eine fieberhaft erregte Stimmung. Anfangs war die Haltung nicht einheitlich, da einerseits vereinzelte Deckungen, andererseits Zwangsverkäufe stattfanden. Dann erfolgte ein heftiger Kurssturz auf erneut auftauchende Gerüchte über finanzielle Schwierigkeiten. Besonders in Mitgliedschaft gezogen wurden Amalgamated Copper (von 45½ auf 44) und Reading-Bahn-Aktien (von 85 auf 82½), die unter den Angriffen der Baissiers litten. Nach dem Bekanntwerden des Bankausweises machte sich Deckungsbedürfnis bemerkbar. Die hierdurch hervorgerufenen Besserungen gingen aber infolge erneuter Realisierungen wieder verloren. Schluß schwach. Aktienumsatz 460 000 Stück.

New York, 19. Oktober. Das Komitee des Clearing House hielt heute eine Sitzung ab und stimmte einem Arrangement bezüglich der Bezahlung der Ausfälle der Mercantile National-Bank zu. Die heutige Abrechnung belief sich auf 1 137 000 Doll. gegen 600 000 Doll. gestern. Einige Anwesende erklärten, daß bezüglich der Dauer der Unterstützung der Bank kein endgiltiger Beschluß gefaßt wäre, vielmehr von Tag zu Tag entschieden werden solle. Ein unverbürgtes Gerücht sagt, daß die fernere Hilfe von der Haltung einiger Direktoren, deren Rücktritt gestern gefordert wurde, abhängen solle. Lebhaft besprochen wurde die Weigerung Ridgelys, die Präsidentschaft der Bank zu übernehmen, trotzdem es gestern geheißen habe, er hätte sie angenommen. Nach Aeußerung der „Post" habe das Komitee des Clearing House der Bank als Bedingung weiterer Unterstützung 48 Stunden Zeit gegeben, um Klarheit und Uebersicht in ihre Geschäfte zu bringen.

stand wie folgt an: 1 275 813 ℳ Verbindlichkeiten und 800 885 ℳ Vermögenswerte. — Die erst 1905 in Schwabenheim bei Mainz begründete Gesellschaft m. b. H., die eine Gasfabrik erbaute, um die umliegenden Orte mit Gas zu versorgen, hat den Konkurs angemeldet. — Die Schweizerische Bestecksfabrik, Akt.-Ges., ist in Konkurs geraten. — Die ungarische Mühlenfirma Johann Resch in Fünfkirchen ist mit 650 000 Kr. Verbindlichkeiten zahlungsunfähig.

Wetterbericht vom 19. Oktober.

Telegramm der Seewarte.

Name der Beobachtungsstation	Barometer	Windrichtung u. -Stärke	Bewölkung	Thermometer	Niederschlag	Witterungsverlauf
Borkum	756,7	S 3	wolkig	11,3		vorwieg. heiter
Keitum	757 4	S 4	„	11,4		meist bewölkt
Hamburg	759 9	SSE 4	bedeckt	10,0		„
Swinemünde	767,0	ESE 1	Nebel	9 8		ziemlich heiter
Rügenwaldermd.	767 8	ESE 2	„	8,9		meist bewölkt
Neufahrwasser	761,4	S 2	wolkig	11,9		ziemlich heiter
Memel	765 6	SE 3	bedeckt	11,1		meist bewölkt
Aachen	758,7	SSW 7	„	10,8		„
Hannover	760,3	S 3	„	12,1		„
Berlin	762 4	SE 1	Nebel	8,2	3	vorwiegend heiter
Dresden	764,4	NE 1	wolkenlos	7,1		meist bewölkt
Breslau	763,0	SE 3	„	14,4		„
Bromberg	763,7	E 1	halbbed.	12,9		ziemlich heiter
Metz	760,5	SSE 3	bedeckt	11,0		„
Frankfurt a. M.	761,8	SW 4	„	9 9		meist bewölkt
Karlsruhe (Bad.)	761,8	SE 1	„	9 6		ziemlich heiter
München	764,3	SE 2	heiter	3,3		„
Stornoway	fehlt					
Malin Head	1357	S 7	bedeckt	11,7		meist bewölkt
Valencia	774 0	SSW 6	halbbed.	11,1		„
Scilly	744 0	SW 6	wolkig	12,2		„
Aberdeen	741,7	SSE 3	„	11,7		„
Shields	743 8	S 4	halbbed.	10,0		verm. Niederschl.
Thorshavn	741 5	ENE 4	Hagel	8,3		
Seydisfjord (Isl.)	734,0	ENE 5	„	2,3		
Hoyhead	740,0	SSW 8	wolkig	12,8		
Ile d'Aix	759,1	S 4	heiter	12,4	6	meist heiter
St. Mathieu	749,8	SW 5	bedeckt	14,0	6	„
Grisnez	753,6	S 6	„	12,8	5	„
Paris	751,7	SSW 2	„	11,0	4	
Vlissingen	755,7	S 5	wolkig	12,4		
Helder	755,0	S 3	„	10,9		
Sylt	754,8	ESE 2	Regen	7,8		
Christiansund	747,6	S 1	wolkig	11,2	7	
Skudesnäs	757,1	SSE 8	Regen	11,5	2	
Skagen	758,7	SSE 3	bedeckt	12,2	6	
Vestervik	756,4	SSE 6	wolkig	10,1		
Kopenhagen	761,2	S 2	halbbed.	11,4	2	
Karlstad	761,4	S 4	wolkig	10,1	7	
Stockholm	761,7	S 2	„	9,2		
Wisby	764,3	SSE 2	heiter	9,5		
Haparanda	758,5	SW 2	halbbed.	8,8	2	
Haparanda	754,1	S 4	Nebel	8,0	9	
Iligs	767 6	SSW 1	wolkig	10,1		
Wilna	769,6	S 3	bedeckt	10,7		
Pinsk	772,6	SW 1	wolkenlos	4,3		
St. Petersburg	768,9	S 3	„	5,0		
Wien	765,3	S 2	halbbed.	13,9		
Prag	761,9	windstill	heiter	9,6		
Rom	767,6	N 3	halbbed.	16,7	9	
Florenz	763,9	NNE 2	bedeckt	16,4		
Cagliari	767,8	NW 4	wolkenlos	13,5		
Warschau	765,2	SSE	bedeckt	8,6		
Porto Corsini	fehlt					

Ein Tiefdruckgebiet mit 730 Millimeter liegt westlich Schottland, ein zweites mit 745 Millimeter westlich der Küste Norwegens, ein drittes mit 760 Millimeter über Süditalien. Ein Hochdruckgebiet mit 776 Millimeter lagert am Schwarzen Meer, ein Randgebiet mit 765 Millimeter bedeckt die Alpen. In Deutschland ist das Wetter bei im Osten fallender, im Westen steigender Temperatur meist wollig und bedeckt und nur in Sachsen und Schlesien wolkenlos. Morgen meist trocken, aber ziemlich trübe, windig, Temperatur nicht erheblich geändert.

Feldberg i. T.

(Station des Taunus-Klubs.)

Zeit	Barom.	Temperat.	Windrichtg.	Windst.	Himmelsansicht
18./10. 2 Uhr mittags	651,1	8,2°	S	3	heiter
9 Uhr abends	652,7	7,0°	SE	4	halbbed.
19./10. 7 Uhr morgs.	653 9	6,6°	SSE	6	bedeckt

Höchste Temperatur in den letzten 24 Stunden 8,4
Tiefste Temperatur in den letzten 24 Stunden 3,9
Morgens 7 Uhr Niederschlag seit 24 Stunden 0,0
Verlauf gestern von 7 morgens bis 2 mittags zeitw. heiter
Verlauf gestern von 2 mittags bis 9 abends meist bewölkt
Verlauf gestern von 9 abends bis 7 morgens

Frankfurter Wetterbericht.

(Beobachtungen des Physikalischen Vereins.)

Tag und Stunde (Ortszeit)	Barom. bei 0° + mm	Thermometer Celsius	Luftfeuchtigkeit %	Windr. u. Stärke 0–12	Grad d. Bewölk. 0–10	Bemerkungen
19. Oktbr. 7 morg.	750,3	9,5	92	SSW 2	10	
— 2 mittags	753,6	14,1	85	NW 2	8	
— 9 abends	750,1	9,0	100	NW 4	9	Nebel

Höchste Temperatur am 19. Oktbr. mittags . . 15,0
Niedrigste Temperatur am 19. Oktbr. morgens . . 8,9
Tagesmittel der Temperatur für den 19. Oktbr. . 10,2
Normales Tagesmittel für den 19. Oktbr. . . 8,9
Niederschlagshöhe 0,0 mm.

Sprechstunde der Redaktion von 11½ bis 12½ Uhr. Für die Redaktion bestimmte Sendungen bitten wir nur an die Redaktion des „Intelligenz-Blatt", nicht an die einzelnen Mitglieder derselben, zu adressieren. Anonyme Zuschriften werden ohne Unterschied dem Papierkorb überantwortet.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: M. Meisterernst, für Städtische, Vereins- und Vermischte Nachrichten sowie Gerichtsverhandlungen: M. Scheibert, für die Hanselszeitung: C. Hege, für den Annoncenteil: G. Stipp; Druck und Verlag von J. G. Holtzwarts Nachf., S. Minjon; sämtlich in Frankfurt a. M.

Die heutige Nummer des „Intelligenz-Blatt (Frankfurter Journal)" nebst „Frankfurter Nachrichten" umfaßt 40 Seiten und die Didaskalia.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ausweis der Bau und Reparaturkosten
der Glaßgarten und dasigen Häuser Litt. D. No. 100 & 101.
vom Monat July 1797 bis zum Monat Xbr, wie folgt: laut Belagen

125.1797
29.6.1798

			No.	fl	xr
1797					
Maii	12.	Zahlt an Notar Zapp, für Notar Gebühr, wegen der Bücher Mau z. Logis Vermiethung, laut Rechnung	1	5.	—
Juny	23.	Zahlt an Bär David Levy, für einen Eichenen Werkstadel in d. Glasgartenhaus Hütte, laut Zettel	2	17.	20.
	— "	an H. Bauaufseher Jungmichel, Fuhrenbretter gebraucht, zu Reinplatten, cfs Rechnung	3	15.	3.
	— "	an H. Fehly, für eine eiserne Handpumpe mit 2 Flügel und Maschingen Rohr mit eisernen Bunden, cfs Zettel	4	4.	—
	24 "	an H. Chirurg: Unzer, für verbrauchte Thonnen Scheiben und einen Wandbrunn, cfs Rechnung	5	23.	—
Aug.	12 "	an Schreinermeister Hänßling, für gemachte Arbeit im Ofen, cfs Rechnung	6	11.	8.
	— "	an Hann Mahler, Ziegelmeister, für gelieferte 2000 fl Fußziegeln, cfs Rechnung	7	98.	—
	— "	an Hann Wk Hamburger, für verbrauchte Latten, cfs Zettel	8	11.	11.
	— "	an Lorbl. Radbrunnamt, für einen Brunbrschied über 2 Fenster	9	—	58.
Xbr	8 "	an Dito Dito, für die neue Einrichtung einzugießen cfs.	10	2.	3.
	— "	an Bär David Levy, für einen Anbau eisernen Ofen, cfs Zettel	11	19.	—
	— "	an Hofcammerrath Pfeiffer, für gelieferte 2 neue Bleyröhren und zwey Marmorsteine, cfs Rechnung	12	10.	15.
	15 "	an Lorbl. Radbrunnamt, für einen Brunbrschied, den Brunnen Canal über die Brücke zu führen cfs Zettel	13	—	26
8br	10 "	an David Landmann, Zeugschmied Wk für einen großen neuen Eichenen Werkstadel, inliegende Rechnung, cfs Zettel	14	83.	—
	21 "	an Conrad Lindenberg, Ziegler von Lerchen, für 1000 Fußziegel, cfs Zettel	15	26.	—
	29 "	an Hafnermeister Milling, für gemachte Ofen Arbeit, cfs Rechnung	16	10.	—
9br	15 "	an den Glaser Hilpert, für accord-Arbeit, den Glasgarten fest ganz neu zu glasiren, cfs Zettel	17	45.	32.
	23 "	an Hofmaurermeister Hirschmann, für 1/2 Fuß Glasersteine cfs Zettel	18	7.	30.
Xbr	31 "	an Hofcammer Diener Friedrich, Einkassirer, für gelieferte Fässer zu Wasch und Trink Brunnen Arbeit, cfs Zettel	19	37.	16
	— "	an Schreinermeister Ranzer, für gelieferte Arbeit, cfs Zettel	20	112.	—
	"	an Glockengießer Herrlich, für gelieferte 2 messingene Röhre in die beiden Garten Fontainen, laut Zettel	21	43.	—
				Transport fl	582. 12

1798		Transport	Nro.	fl	582	12 x
März	19.	Hassler an Matthias Braun, für geliefferte 75 Pf Hammerstiele ausf.	22	"	12.	45.
	24	" an Lorbs. Bach-Cassaml, für ein, Cassa betreff, abgang				
		Nassau Maurer ausgeschickte neue Rind Maurer betreffend	"		1.	25.
	27	" an Lorbs. Bach Cassaml, für ein Communicatus, die Cassation				
		gung des Pfannenstuhl im Mayenreuth. Haus betr.	"			34.
April	13	" an Johann Pfannenstiel, für geliefferte 3 Kompanie Land Karch	23	"	7.	30.
	—	" für diverse Baugerüthschaften, Aufführungen, Eisengeld, Fassenstreichen, Trauergeld p Land Specification	24	"	281.	45
Juny	5	" an Pfannenmeister Hess, für Pfannen Arbeit, ab Pfg	25	"	180.	14
	6	" an Carl Bauch, für geliefferte Stiele und Latten, ab Pf:	26	"	193.	30
	16	" an J. C. Mayenbauer, für dergleichen, ab Pfg	27	"	105.	—
	—	" an J. Jo. Voltz, Flattenfänger, für geliefferte Flatten und Klein Bandel p Land Karch	28	"	88.	—
		" an Georg Leinsamer, für geliefferte Eisenbeter und Tafelblech, ab Karch	29	"	108.	—
29	"	an Pfannenmeister Pfeiffer, für abgeliefferte Pfannenarbeit ab.	30	"	192.	—
	"	an Zimmermeister Hämpel, Land Karch	31	"	410.	—
	"	an Maurermeister Probst, Land Karch	32	"	740.	—
	"	an Hafnermeister Dietz Land Karch	33	"	86.	36
	"	an Glasermeister Meisenzahl, Land Karch	34	"	151.	—
	"	an Bierbrauer und Hofgarmeister Hirschmann & Möller Land Rechnung	35	"	123.	—
	"	an Bierbrauer meister Pfeiffel Land Karch	36	"	18.	—
	"	an Pfannenstein Lager Meinhardt, accord. Jahrbestallung Land Pfg	37	"	8.	—
		Ja Summarum		fl	3289.	31 x

{ bestätigen sich beim Klein gedruckten Document, }

12x
15.
25.
34.
30.
15
14
30.
—.
—.
—.
—.
—.
36
—.
—.
—.
—.
31x

} basirten Fußbey
dem klagsgestellten Document,

Lan-Urkunde über
den Blaugarten und darauf stehenden Häuser
samt 37 Aft Belegen
a: 1797 & 1798

N: 11

106.

N: 11
F. 87

37 Belage zur Klinszurtau
und dessen Häuser Numerirung von No. 1. bis 37.

6 179718

Es Ehrlinden Ihr Hochedelgeb. Deputierten des
Löbl. Stifts Rth, des Herrn Hochedelgeb. Doctor
Senkenberg, für Säuberung des
Forsthauses, in Ihro Hochgräfl.
Hochgnädigsten Ehrist Garten,
von Primo July 1797 bis
Ultimo Juny 1798,
alhier Accordiert, - - - - 8 R

Ich Endesunterschriebener

Dero

Hochedelgeb. Knecht

Ergebenster Diener

Jean Jo: Martin
Weinbrand

1798 Hospital Clausgarten
Juny 30. Hundsdorf

Schmetterlinge Puppen und
Insekten, à 8.

No. 37

Für löbl. Dr. Junius Amtsbrueder Distrings Administration Entlehnung
an Conrad Seidel Junior Maltzen Meister
die gelieferte Arbeit in Dero Brunnstuben Einfassung betr. Kr.

1797			
d. 6 July	1 Maß Mundel Eine Fassung wegen 15 Fr. a 40 Kr.		10.—
	2 Platten Deckel 12 Fr. lang 1½ Fr. breit wegen 18 Fr. a	36 Kr.	10.48
	Summa fl.		20 Kr 48
	Rabatt		2.48
			18.—

Zur Dank bezahlt mit fl 18.—

Philipp Seidel
Conrad Seidel
Junior Maltzen Meister

1798
d. 29 Juny

S.r Hospital Klingenberg
H. Pfenningl. Weinmeyer
f. 18.—

No 36

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mit Gott Frankfurt a/M. 22. January 1798.

Von Julius Heinrich Köhler Administrations x.
Seine Durchlaucht des Fürsten von Isenburg Birstein
Folgende Maire Gülten und Landes Abgaben
Als Ihr Jährliches Deputat Zehnt Korn
1797. Angeschlagen Malter Heller Gulden Batzen Heller
zu Seelt: Und Pfingsten Das Malter Gulden Batzen Heller
Ziehen Mainz Gulden Alt Frankfurter Währung . . . 8. —
Kommen An Neuen Conventions Zehnten Ein Viertel
Zehnten mit seinen Antheil Mainz Gulden Alt Frankfurter 4.30.
Ziehen und Dreißig Batzen Mainz Gulden Alt Frankfurter Währung
Kommen Von 23. Mainz Ziehen und Eilf Batzen . . . 5. —
Kommen Im Zehnten Korn Ein Sechzehn Malter
Korn, Abgemacht. Und Neun Mainz Malter Gerste
Dinsthal Ein gezogen und Ein Sechzehn Heller Batzen
An gemachtem Zinsen Korn Gülten Frankfurter Währung 4.40
Kommen Von 13. Malter Roggen Dinsthal Batzen Heller
Entrichtet. Ein Heller Batzen 7.48
Kommen Von Neun Mainz Kinder Ein Drittel Dinsthal Ein
Viertel Malter Korn Frankfurter Währung und Heller Batzen 7.40
Kommen Von Einem Mainz Malter Gerste Dinsthal
Malter Frankfurter Währung und Heller Batzen . . . 3.16

Kommen Ein Sechzehn Heller Batzen Korn Abgemacht.
Und Neun Mainz Malter Gerste Dinsthal mit
Einem Viertel Mainz Hafer. Durch Den Canal. Ein
gezogen und zu sammen gölt. Und Ein
Sechzehn. Heller Batzen Ausgemacht Frankfurter Währung 4.40.
Kommen Ein Mainz Viertel Hafer Dinsthal Viertel
100. Heller Batzen Heller Batzen Entrichtet . . . 2.b.40
Kommen 15. Malter Roggen Dinsthal Entrichtet Frankfurter Währung 9.
Kommen Von Einem Kinder Abgemacht und Heller Batzen 7.40
Kommen Einem Mainz Malter Gerste Dinsthal
Malter Frankfurter Währung und Heller Batzen 3.16

Zalus: 8 Z. 10

fl. xr.

Transport .. 87.10

Rechnung. Für 1 Mass 3/4 Bier, die Alt 1 Mass
von Zinn. Zu 1 Rechnung Kupfer Zinn. gemischt
dann Flügnadel Nadel Pillen Obsen zu gr.
Löff. Und die Zinnen. Lein Inzinn Ofen gemischt.
Und Alles Post. Ein gemischt Pf. Verarbeit. 3.40.
Rechnung Ein Mann Flügnadel Löse galinstadt
Lösung 1 57 3/4 Pf. Zinn. a. 16 xr Lohnung ... 15.24
Rechnung 1 M. Löff zu galinstadt Lohnung 6.36
Rechnung Von Ein Mann Kinder Verarbeit Lohnung 2.40
Rechnung Von einem Mann Holben Schaum und Pfund 3.—
Rechnung Für 1 Mass 3/4 Bier Von einer gans
Lösung von einem gr. Ein Mann Kinder. In dem
Wirthaus Nachtl. In dem Zimmer. Mann Ein
gemischt. Pf. Verarbeit. und Lohnung ... 4.30.
Rechnung Einem Mann Holben. und Schaum
gemischt. Pf. Verarbeit und Lohnung. 4.—
Rechnung An dem Hochzeit Tisch. Zu dem
Mann Flachsenen Häutel. Von dem Bezeugen
Schon gemischt an und ab gemischt.
Und die Häutel. Essen zu gemessen und
Einigen dazu. Pf. Verarbeit Essen Lohnung. 17.—

Vorbemerkung: Dann

Summa 134—

Von Einem Hochzeit Lösung 11.—

Bezahlt.

Anthon Hauszman & Moelig.

Mein Dieses Rechnung Mensch Arbeit

x.
10

40.

24
36
40

30.

Tig.
Ruz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1798

Pr Hospital Kniphausen

H. Hausmann & Morlig

f 123—

No 35.

Frankfurter Ostermeß 1798

Specification der Herren Administratoren der Frankenbergischen Stiftung vor gemachte Glaser Arbeit in dem Alten Jahre

				fl.	Xr.
1797					
Augst.	7	8 Fenster Einsetzung mit denen Nasmer und Glaser		18	—
Octbr.	10	15 Tafeln eingesetzt à 18 Xr.		4	30
		1 Tafel à 15 Xr.		1	—
	13	2 Flügel mit 42 neun runde Scheiben à 3 Xr.		2	6
		neue zu verbleien à 2 Xr.		1	24
		18 alte Scheiben eingesetzt à 1 Xr. 2 ₰		—	27
		5 Scheiben neue verbleit à 2 Xr.		—	10
		8 neue Scheiben eingesetzt à 4 Xr.		—	32
	17	1 Fenster mit 16 Tafeln verglast à 7 Xr.		1	52
		neue zu verbleien		1	20
		2 Flügel mit 8 alten Tafeln verglast à		—	32
	19	3 Fenster mit 30 Tafeln verglast		2	—
		6 neue Lauge gebeu à 18 Xr. 2 neuen Eisi à 12 Xr.		2	12
		1 Flügel mit 3 alten Tafeln verglast 1 Eisig Lauge geben		—	24
		1 Flügel mit neuen Scheiben verbleit à 10 Xr. à 12		2	10
		13 alten Scheiben Lauge gebeu à 3 Xr.		—	39
		2 Flügel mit 8 neue Tafeln à 18 Xr.		2	28
		mit neue Lauge Eisi verbeit zum Kaufe in die Eisi		1	12
	23	2 Flügel mit 12 neue Tafeln à 12 Xr.		2	24
		mit neue Lauge Eisi verbleit zum Kaufe in die Eisi		—	48
		2 Flügel mit alte runde Scheiben verglast		1	20
Novb.	7	5 Flügel mit mit alte runde Scheiben verbleit à 10 Xr.		3	20
		28 neue Scheiben Lauge gebeu à 3 Xr.		1	24
		11 alte runde Scheiben eingesetzt à 1 Xr. 2 ₰		1	6
		2 Flügel mit 8 Tafeln à 18 Xr.		2	24
		mit neue Lauge Eisi verbleit zum Kaufe in die Eisi		1	12
	20	10 neue Fenster mit 180 Corniss Tafeln à 18 Xr.		18	—
		neue zu verbleien mit neue Lauge Eisi zum Kaufe in die Eisi		24	—
		die Fenster mit neuem Verglasen ausgesetzt à 1 Xr. 30		25	36
Decbr.	9	2 Flügel mit den alten Tafeln verglast à 20 Xr.		—	40
		3 neue Tafeln Lauge gebeu à 18 Xr.		—	54
		30 alte runde Scheiben eingesetzt à 1 Xr. 2 ₰		—	54
		2 Tafeln eingesetzt à 20 Xr.		—	40
1798					
April	12	13 alte runde Scheiben eingesetzt à 1 Xr. 2 ₰		—	20
			Summa	158	30
			Rabatt	20	30
				138	—

Frankfurt am Main

[illegible]

[illegible]

1798 P. Hospital-Kleingarten
Glaserische Meisenstk.
fl. 151 —

No 34

Dem Löbl. Stiftungs-Administration des Hrn. Herrn H. R. Senckenbergs Gebäuden verfertigte Zimmer-Arbeit, so an die Gärtner des Bleichgartens gekommen ist.

		fl.	kr.
1797. Octob.	92. Stück weiche Bäume à 17 kr.	26.	4. kr.
"	149. Schmale Bäume à 17 kr.	15.	53.
"	4. Vorsetzstücke an die Bäume	"	40.
"	Vor Arbeit die Bäume zu befestigen	"	48.
	einen grossen Trichter an den Bäumel	5.	"
	einen detto ordinairen	2.	30.
"	48. weiche Zapfen à 17 kr.	13.	36.
"	Vor sämtl. reparatoer an Bäumel und Zapfen und sonstige Veränderung	4.	"
	Summa:		
	31. Fenster mit weissen Blech beschlagen à 48 kr.	24.	48.
	Summa fl.	91.	19. kr.
	Rabatt 5 %	4.	43
	Summa fl.	86.	36

Frankfort d: 14. May 1798.

Vorstehende Rechnung ist richtig und bescheinige ich hiermit, daß die darin angesetzte Arbeit an dem Bleichgarten verfertigt worden.

Carl Christ: Richter
Zimmer Meister

St. Hospital Kleinsgarten
1798. Hauptmeister Dietler
f. 86.36 xr.

No 33.

Frankfurt am Main 1798

S. F.

Hochzuehrende Herren

Administratores des Löbl
Doctor Senckenbergischen Stiffts

1797 von 1ten Julij bis 1 Nov

für verfertigte Maurer Gulieben Arbeit, wie folgt alt
im den Grossen Kleingarten die verfallenen reparatur im denen Häusern und im Garten zu Schoppen, nebst Dach-leiter und S.r. Priret, und den Kleingarten in die Hoch Küch im Hospital einen neuen Canal vor die Brunnen röhren gegraben, ein Neu Keller gemacht, und von der Küch bis obenauf die Feuermauer verändert pr

12107 gebrante Stein	a f 18	f	217.55
20 Fuhren ungelöschten Kalch mit Fuhrlohn	a f 5/5		108.—
2 Fuhren Sand gleichen			10.48
1 Wagen gelöschten ditto			6.40
22 Wagen Sand	a f 1.20x		29.20
11 Karren (d.o	a 30x		7.—
1 Wagen fein Sand			1.20
3 Fuhr Steinen	a f 1		3.—
1 Wagen Steinen			2.—
110 Ziegel			2.25
		f	388.28

pr Contra

		Zu Transport			388.28
		5 Fuhr Lohn von Ziegel			1.—
		7 Fuhr Steine			7.—
		1 Fuhr Rain von Hr Landsheimer			3.—
		Fuhr Lohn			—.40
		800 Steine zu lagen, im ganz Hirschau			
		an die Gesellen vor accordirt pr 1 fl. 100			12.—
1797		1 Fuhr Kandel			1.—
v. 15t Juni bis 15 Juli	4	Gesellen	52 5/4 lag	88 Rund	
v. 17 Juli b. 22 "	4	Gesellen	24 — "	44 "	
v. 24 b. 29 dto	5	Gesellen	25/2 "	47 "	
v. 31 b. 5 Aug	6	Gesellen	25/4 "	46 "	
v. 7. b 12 "	4	ditto	22/2 "	41 "	
v 14. b 26.	3	ditto	34/4 "	67	
v 28 b 2 Sept	4	ditto	21/2 "	15	
v 4 b. 9 dto	4	ditto	22 — "	12	
v 11 b. 23 dto	5	ditto	51/2 — "	51	
			279/4 lag	411 Rund à 18 x	264.30
v. 15 Juni bis 15 Juli	4	Handlanger	44 lag	72 Rund	
v 17 b. 22 dto	4	ditto	18/4 lag	31 "	
v 24 b. 29 dto	5	ditto	23 3/4 "	45 "	
v 31 b. 5 Aug	3	ditto	15/2 "	29 "	
v 7 b. 12 "	5	ditto	18/2 "	32 "	
v 14 b. 26 "	3	ditto	24 3/4 "	35 "	
v 28 b. 2 Sept	4	ditto	13 3/4 "	5 "	
v 4 b. 9 dto	3	ditto	16 "	9 "	
v 11. b. 23 dto	5	ditto	37 3/4 "	36 "	
			212/4 lag	294 Rund à 34 xr	139.52
				Summa	817.30
				Davon Ihro Hochwürden Herr Pfarrer	77.30
					740.—

Gerhard Beyerle

28
...
—
...
40
—
—

30

52
30
30
—

Pr. Hospital
1797 Blankenhagen pp.
Mündelmeister Lorsch Inventur

fl. 740 —

No. 32.

Frankfurt d 13ten November 1797

S. T.

Hochzuehrende Herren Deputirte einer Löbl. Dto Senckenbergischen Stiftung

Einliegen

im verwaligen Rosinischen Weingarten gearbeitet vom 12 bis 29 Juli

-	Ober Gesell Hagner 13½ Tag	a 38 x	13. 3
-	Gesell Krauser 13½ Tag	a 34 x	12. 9
	2 Gesellen jeder 41 Stund	a 6 x	8. 12.
	30 Schuh Eichen 3 Zoll dicke Stangen vingl.	a 20 x	10. —
	149 Schuh Eichen Holz	a 14 x	34. 46
	114 Schuh Tannen Holz	a 8 x	15. 12
	152 Schuh Tannen Holz	a 6 x	15. 12
	309 Schuh Tannen Holz	a 5½ x	28. 20
	einen Boden 8 Zoll		2 fl. —
	Fuhrlohn		3. —
	seinen den 4ten Augst		
	einen Boden 8 Zoll		2 fl. —
	Fuhrlohn		3. —
	seinen den 8ten Augst		
	einen Boden 9 Zoll		18. —
	Fuhrlohn		3. —
	pr Transport	fl	211. 54

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Fr Transport	fl	211 " 54
Lavant vom 31ten Juli bis 12 Augt		
- Ober gusel Hagnur 12 Tag . . .	a 58 x "	11 " 36
- gusel Krautzur 11 3/4 Tag . . .	a 54 x "	10 " 35
82 gusellen 70 Feur Stunden . . .	a 6 x "	7 " —
		6 36
Lavant von 14ten bis 26 Augt		
- Ober gusel Hagnur 12 Tag . . .	a 58 x "	11 " 36
- gusel Krautzur 12 Tag 12 Tag . .	a 54 x "	10 " 48
- 82 gusellen 58 Feur Stunden	a 6 x "	5 " 48
34 Schu eichen Schwellenholz . .	a 14 x "	7 " 36
36 Schu Tannen Holz	a 6 x "	3 " 36
1 Fuß	"	1 " 30
Lavant 15 Augt		
einen extra Boden gur	"	18 " —
Fuß Lohn	"	3 " —
Lavant 25 Augt		
einen Boden 8 Tag	"	24 " —
Fuß Lohn	"	3 " —
Lavant vom 26 Augt		
1 Baum gur	"	8 " —
Fuß Lohn	"	1 " 30
65 Schu eichen Mauerlatten und Schwellen holz	a 14 x "	15 " 10
Lavant vom 28 Augt bis 8 Sept		
- Ober gusel Hagnur 11 Tag . .	a 58 x "	10 " 38
- gusel Krautzur 10/2 Tag . . .	a 54 x "	9 " 27
- 82 gusellen 13 Feur Stunden . .	a 6 x "	4 " 18
10 Schu eichen Holz	a 12 x "	2 " —
Fr Transport	fl	381 " 22

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

	Transport		fl 381 . 22
1797	11 Schuh eichen holz	a 14 x	2 " 34
	22 Schuh tannen holz	a 6 x	2 " 12
	seinen 25ten Sept		
	11½ Schuh eichen 3zöllicht Dielt zum braunen Saal einschnitt	a 20 x	3 " 50
	29 Sept		
	ein eichen Thürgestell gemacht		
	29 Gesellen jeden ½ tag		— " 27
	und jeden einen Schwarz Brod	a 6 x	— " 12
	17 Schuh eichen holz	a 12 x	3 " 24
	5 Schuh eichen holz	a 8 x	— " 40
	vom 5ten bis 6ten Octobr		
	Obergesel Hagen 1¾ tag	a 58 x	1 " 42
	Gesel Braun 1¾ tag	a 54 x	1 " 35
	und jeden einen Braunbrod	a 6 x	— " 12
	vom 17ten bis 21 oct:		
	Obergesel 4½ tag	a 56 x	4 " 12 (3 " 10)
	und ein gesel 4½ tag (3½)	a 50 x	3 " 45 (2 " 55)
	8½ Schuh Saalen holz (3½)	a 8 x	1 " 8
	156 Schuh Wandholz	a 5 x	13 " —
	vom 23 bis 26 oct:		
	Obergesel 3½ tag (3/4 Tag 1 Rt)	a 56 x	3 " 16 (8)
	und ein gesel 3½ tag (3/4 Tag 1 Rt)	a 50 x	2 " 55 (42)
			fl 426 . 26
		Rabatt	" 16 . 26
			fl 410 . —

Abschläglich empfangen
Herr Landvogtischer Bau
Schulden bey Heinz
den 2ten Nov. 1797.
Johann David Heimpell

Vero Dinn Ebenfalls willigen
Johann David Heimpell
Zimmer Meister

fl 424 —

Vorstehende Rechnung mit fl 410 — Heller
bezahlt Johann David Heimpell Zimmermeister

Dtor Frankenbergius
M:A.

Frankfurt. den 28 Dec: 1797. fl. xer.

Seine Löblichen Loc: Trudenberg. Stiftungs Administration
ufgelegen
an Diesjährig Herbst, an Bleich Gartner, wie folgt.

2 Lücken Eisen zu Anker gemacht, 24 Pf. a. 4 xer.		f.	36.
8 geschnittn Nägel zum beschlagen, a. 4 xer.			32.
2 Paar Schrauben an die Mutter dazu, a. 24 xer.			48.
Ein Castrolof in neun Eisenen Platten gemacht		f.	12.
An neun Schrauben des Lauf Kränz gemacht			12.
30 Leuchtern von Holtz: Blech, an die Wasserkessel, nebst Schrauben, u. Feilen, wigen 45½ Pf. a. 24 xer.		16.	36.
Die grose Haus Thür ausgemacht, neue Angeln dran, nebst Riegel u. Schieben		f.	30.
12 Holtz Klammern zu Anker gemacht, a. 2 xer			24.
2 Lücken Eisen zu Anker gemacht, 16 Pf. a. 4 xer		f.	4.
2 Mutter Eisen zu den Lücken, a. 24 xer. u. 14 geschnittn Nägel zum beschlagen, a. 4 xer.		f.	44.
2 Schwenk Eisen zu Anker 8 Pf. a 4 xer.			32.
2 Paar Schrauben, u. 2 Nägel zum beschlagen			32.
Zu Wasserschuß neue Pflug Schar zu Anker			12.
Ein Hacken gemacht, neue dazu zu forlegen, wigt 41 Pf. a 4 xer.		2	44.
8 neue Bänder gemacht vor die Mauer, a. 2 xer			16.
Ein neu Eisen Band zu der mittlen Lucken, nebst Schrauben, u Mutter, wigt 95 Pf. a. 20 xer.		31.	40.
Die Einlassung zu dem Dach an die Mauer zu beschlagen, 26 Pf. a 16 xer.		6.	56.
Ein neu Zapfen Stück u. Band an die kleine Stange		f.	24.
4 Anker zu Grundner, a. 20 xer.		f.	20.
Die 2 te Lucken gemacht 98 Pf neue Eisen Werk. a. 20 xer		19.	20.
u. 2 3 Pf altes, a. 8 xer.		3.	4.
Ein neue kleine Stange, u. Band, 14¼ Pf. a. 20 xer		4.	45.
Neu Lucken Band beschlagen, mit 4 langen Schrauben, u Schieben a. 28 xer.		f.	52.
Das Eisen Werk an die 2 Lucken, von den 2 alten Luken daben gemacht, 172 Pf. a. 8 xer.		9.	36.
6 neue Schrauben mit Mutter, das Eisen Werk an den Band zu beschlagen, a. 30 xer.		3.	—
Ein neue kleine Stange, mit Fuß, 13¼ Pf. a. 20 xer		4.	25.
In Bleich Garten 2 Zuber Gestell gemacht, von alten Eisen, wigen 33 Pf. a. 8 xer.		4.	24.
	Latus fl.	129.	40 xr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Transport fl. 129. 40 xr.

Vor Thür an das Nächst Stuben beschlagen, mit 2 Schibben Band, u. Stz Schloß, u. neu Hausschl. Schloß. — — — — — — 5. 30.

Zu Abschneid, die Stuben, zu dem Abschnitt Brunnen an das Brunhaus, und 2 Schloß, u. Wirbel nissen, wegt 13½ Pf. a. 18 xer. — — — 4. 3.

Zum Thon Blatten gebort, mit 10 Löcher und Nittne u. Schrauben a. 12 xr. — — — — — — — — 2. —

An das Backen Zimmer Stuben Thür, das Schloß selbe zu wenst ge: macht, u. einen neuen Schließ Zug — — — — — — 1. 12.

Einen neuen Schließ Schloß an die Hausthür — — — — — — — 24.

2 Fenster Laden beschlagen, mit 4 Schloß in Arm, 4 Band, mit 4 Nitt: Nagel bestiftet, einen Riegel, u. die Ring zu wenst — — 3. —

Die Stuben Thür in dem neuen Kloschie beschlagen, u. die Küchen Thür, mit 4 Band u. Schloß mit 4 Nitt Nägel bestiftet, 2 fal: len Schloß, a. 3 fl. — — — — — — — — — 6. —

Die Hausthür beschlagen, mit 2 Schloß in Arm, 2 steuer Band mit Nit, u. Stz Nägel bestiftet, ein Hausschl. Schloß, mit Zu: thun, u. Fallen, — — — — — — — — — 9. —

Zu dem Ofen in die Stuben 58 Pf. Röhr. accort. a. 17 xer. — — — 16. 26.

einen Aerbon in die Röhr — — — — — — — — — — 30.

An die Thür Thür einen Zug Thür gemacht — — — — — — — 24.

An die Abschneid Haus: Thür, einen schwarz Fallen, und Hand Schloß u. einen Hand Schloß — — — — — — — — — 1. 24.

Von einer Thür an dem Abschnitt seinem Kloschie, das Schloß abge: brochen, u. zu wenst, und mit einen neuen Schließ: Zug. — — — 1. —

4 Fenster Läden abgebrochen, u. das Beschläge zu wenst gemacht. 8 Nitt Nägel u. eingeschlagen, a. 30 xer. — — — — — — 2. —

Das Stuben Schloß bey dem H. Müller abgebrochen, u. alda da: von zu wenst — — — — — — — — — — — 48.

Bey dem Herr Hambürger ein neues Stuben Schloß, — — — — 3. —

Für Leinöhl gemacht über ein Pinsel, von altem Firnis — — — — 16.

26 Brunlnissen in 2 Fall zu neyn Brunl, a. 20 xer. — — — — — 8. 40.

16 Brunlnissen mit Spritzen zu reinen Brunl, a. 24 xer — — — 6. 24.

5 Brunl Schallen zu wenst gemacht, neue Dricht — — — — — — — 40

Summa fl 202. 21 x.
Abzug — 10. 21
192. —

Mit höflichen Dank. Ihro Dienstwilligster.
bezahlt, Benjamin Gottfried Schreiber.
Schloßer Meister.

40 xr.
30.
3.
—
12.
24.
—
—
—
26.
30.
24.
24.
—
48.
—
16.
40.
24.
40.
XX.
21
—

1797 Pr Hospital-Einnehmer
Pfleydermeyer Pfaibe
L 192 —

N. 30

Auf Vorstehende Königl. Resolution, erbiethlichst anzuzeigen

1797. den 7 October. — — — — — — — — 100 fl. —
den 12 December — — — — — — — — 100 — —
1798. den 23 Feb: — — — — — — — — 50. —

Ludwig Gottfried Schneider,
Fürstlicher Minister.

for 135

Franckfurther Oster Meesse 1798

Ein Hochlöbliches Bürger-Hospithal allhier Soll An. Georg Lindheimer

für gelieferte Waaren

1797.						
August	3	47½	℔ Zinnenkant Eisen	à 8x	fl 6	20
		5½	" Ditto	"		44
"	" 10	500	Stk grosse Bodennägel	pr "	3	—
		¼	℔ Spitznägel	" "	3	—
		36	Stk grosse Bodennägel	"		16
"	" 12	500	" Spitznägel	"	2½	—
		30	" ganze Leistnägel	"	1	15
"	" 15	500	" grosse Bodennägel	"	3	—
		500	" kleine Ditto	"	2	—
"	" 18	12	" ganze Leistnägel	"		30
		4	" Dick und Stockbnägel	"	1	30
"	" 27	1000	" Spitznägel	"	3	20
		25	" Hutznägel	"	1	2
		500	" Bodennägel	"	2	—
		1000	" Ditto	"	4	—
		11	" Dick und Stockbnägel	"	1	30
Sept:	4	500	Stk Bodennägel	"	2	—
		100	" grossen Ditto	"		36
		½	" ganze Stockbnägel	"		45
		200	Stk grosse Bodennägel	"	1	12
"	" 5	44	" ganze Leistnägel	"	1	—
"	" 6	½	" Dick und Stockbnägel	"		45
"	" 7	200	Stk grosse Bodennägel	"	1	12
			Transport	fl	42	57

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

		Transport		fl	42	57	Dece
Sept:	7	200 Stk	Spreißnägel	fr		40	
" "	8	11 "	Kreutznägel	"		35	
" "	9	500 "	Spreißnägel	"	2		
" "	11	21 "	neune Tafelbley	à 10x	3	30	"
		500 Stk	Spreißnägel	fr	1	30	
" "	15	11 "	neune Bley	à 10x	2	40	17
		13 "	Ditto	"	2	10	Jan
		500 Stk	Lattennägel	fr	1	30	"
		12 "	1 Pfd neune Tafelbley	à 10x	2		"
		1 "	Dachnägel	"		18	
		100 Stk	halbe Spreißnägel	"		10	
October	5	200 "	Lattennägel	"	1		
		200 "	Spreißnägel	"		36	Ab
	14	24 "	neune Tafelbley	à 10x	4		
	16	1	mittel Faßhasen Reparirung				
			Lohn	fr	18	30	
	17	50 Stk	Spreißnägel	"		8	
	20	12 "	ganze } Kreutznägel	"	1		
		45 "	halbe }				
	21	18 "	große Bandnägel	"		8	
	26	1000 "	" " Lattnägel	22	3	40	
		2 "	Dutzet Spreißnägel	18		36	
	27	500 Stk	Spreißnägel	fr	1	30	
	30	500 "	Ditto	"	1	30	
		1000 "	Lattennägel	"	5		
Nov:	1	1 "	Dachnägel	"		20	
" "	18	400 Stk	Spreißnägel	"	1	28	
		12 "	ganze Kreutznägel	"		30	
Decemb:	15	300 "	Spreißnägel	"	1	6	
	18	150 "	ganze Spreißnägel	"		18	
			Transport	fl	101		

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

57		Transport	fl	101	
40	Decembr 20	½ " Dutzendnägel	"		40
35		½ " ganze Flossnägel	"		32
		½ " Spitznägel	"		45
30	" 21	¼ Stk. solche Leistnägel	"		30
30		¼ " grosse Lattennägel	"		9
20	1798				
	January 18	100 " Spitznägel	"		18
10					
30	" " 20	200 " klein und grosse Lattennägel	"		54
	" " 22	100 " ganze Schindelnägel m. Köpf	"		16
18		1000 " Spitznägel mit und ohne Köpf	"	3	
10		75 " solche Leistnägel	"		18
		4 " lange Instsaitnägel	"		24
36	9 Febr. 19	150 " ganze Flossnägel	"		27
			fl	109	13

Zahlt Bernhard Bär Joseph Baumbazell mit fl 108

Georg Kirchheimer

30
8
8
40
36
30
30
20
48
30
6
18

Ein Hochlöblicher
Burger. Hospithal
allhier

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt d. 11ten Januar 1798

S. T. Löbl. Dr. Senckenbergische Stiftungs
Administration Collation vorgelegt f. x.

Von Herrn Maurer Meinhold
Cleinsgarten

d. 29ten Julij 1797	= 200 Schuh halb Linden Blatten	a 4 x	13 = 20
d. 31ten	= Einen großen Haufen Stein		4 = 15
d. 1ten August	= Ein fundament 5 Schuh hoch 3 Schuhe		
	linker Mauer 18 Schuh	a 29 x	8 = 42
	Item Ein fundament von 18 Schuh	a 29 x	8 = 42
d. 16ten	= 10½ Schuh Breit	a 14 x	2 - 27
	57 Schuh flacher Simsel	a 14 x	13 = 18
	500 Schuh Gemeine Blatten	a 5 f 30 x	27 - 30
d. 5 Septbr	= Ein Stammen		2 = 24
d. 8ten	= Einen Kleinen Haufen Stein		1 = 30
d. 14ten	= Einen andern größern Haufen Stein		2 = 30
d. 16ten	= 1 ofen mit Holz gesetzt	a 15 x	= 1 —
	4 Stammen Stück 36 Schuh rund		
	3 Schuh a 12 Schuh	a 12 x	= 2 = 24
	ist zu Löblichem		88 f 17 x
	Land bezahlt		

Taxo meines Handlungs Commis
JJ Roth Blatten Händler

S. Hochedlgeb. Hr. Hirschgarten

1798. 3 Exemplaria mit 88 kan 9. de Mai. Frankfurt am Mayn

No. 28.

S.t Löbl. Dn. Frankenbergsch. Rechnungs Administration

111
fl.

Frau Spital Schaffnerey d. 1797.

21

Löbl. Burger Hospital allhier Soll

An. Johan Conrad Mergenbaum

1797. Einnemmige

Aug.	8.	2. Lauge ordinaire Dinst. 188 fü.	à 36x	fl.	1.52
	16.	30. Lauge vom Lügenheim Dinst.	à 2 fl.	"	60.–
		12. Kernita vom Segnetdinst.	à 1 fl.	"	12.–
		12. ausgenüßte Spreuer	à 9x	"	1.48
Abl.	1.	100. ordinaire Dinst.	à 18 fl.	"	18.–
		100. Lauge vom Lettum	à	"	5.–
		8. Kernita Segnetdinst.	à 40x	"	5.20
		8. Lautige Segnetdinst.	à 24x	"	3.12
				fl.	107.12

Quittung Simon

Ist acquit. mit fl 105.–

Johan Conrad Mergenbaum

Löbl. Lüneburg. Hospital.
1797. pr. Hospital Christmann
H. J. C. Marquardt
f 105 —

No. 27

Sr Löbl. d 30 octbr: 1797

Ein Hoch Löbl: Häuderburger Stift

gelibe gütigst

		fl	kr
d 8	Ungst = 400 Kurtz. Cordan = à 4/ fl 40 kr		18 40
	Otto = 200 andere Dill = 16 fl		32 =
d 11	Otto = 100 gute Schwarze Dill		20 =
d 12	Sbbl = 200 gute Schwarze Dill à 21 fl		42 =
	Otto = 4 Long. Dill = à 2 fl		8 =
	Otto = 4 Eigene Dill = 1½ Did à 2 fl		8 =
	Otto = Ein Eigene Dill 2 Zoll Did		3 ~~30~~
d 16	octbr: Ein Eigene Dille 2 Zoll Did		3 30
d 17	Otto = 200 gute Schwarze Dill à 21 fl		42 =
	Otto = 200 Long. Cordan = à 8 fl		16
d 24	octbr: Ein Eigene Dill 2 Zoll Did		3 30
	Otto Ein Eigene Dille 1½ Zoll Did		2 ~~30~~
		fl	198 40

Johann Carl Bauch

Schreiner meister

d 30 Octobr 1797

Ein Dill. Eigene

180 Cordan

Johann Carl Bauch

Schreinermeister

Zu Dank bezahlt

Joh Carl Bauch

1797 Pr Hospital Kleinsgrautau
Rechnung von 1796 & 30 xr.
mun J. Paul Ernst

No. 26.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt d 29ten März 1798

Einer Hoch Löbl: Senckenberg. Stiftungs Administration ynh: - - - - / x

für accordirte Tag-Lohn Arbeit

1797 Juli einen Gesellen in Bleich-Garten

Th 2 Knaben Unkraut zu Haus gemacht

Aug 1 Paar Leder, 1 Fenster-Laden - - - - / 2 - 14

d 31ten 9 Lange Bäum-Pfähl accordirte Arbeit

Nov 3 Stück à 1/4 Rth - - - - - - - - - 36 - —

1798 d 16ten für 13 Tagen vom 1: bis 16ten Tage 1 Knecht

Nov 7ten 14 Tägen - - - - - - - - - 19 - 30

21ten 9 Dto - - - - - - - - - - - 21 - —

28ten 6 Dto à 20 Xr - - - - - - - - 13 - 30

Dec 4ten 6 Dto - - - - - - - - - - 8 - —

11ten 5½ Dto - - - - - - - - - - 8

25ten 12 Dto - - - - - - - - - - 7 - 20

Nov 2ten 5 Dto - - - - - - - - - - 16 - —

9ten 5 Dto - - - - - - - - - - 6 - 40

16ten 6 Dto - - - - - - - - - - 6 - 40

23ten 6 Dto - - - - - - - - - - 8 - —

30ten 4 Dto - - - - - - - - - - 8 - —

1798 6ten Jan 4½ Dto - - - - - - - - 5 - 20

13ten Dto 6 Dto - - - - - - - - - 6 - —

Per Rest Cassa Ausgab - - - - - - - - 8 - —

Summa 180 - 14

Ist zu Land bezahlt

Johann Conrad Höhn

1795 Hr Hospital-Cleinsgarten
März 29. f. 180. 14. Ruthen.
Nachbarschaft Hecke

No 25

Rechnung der Tischlerarbeit, bey der Renovirung des Bleichgartenhauses, welche über die Hand bezahlt worden, wie folgt:

1797				
July	23.		Zu Stellen zu einem Zimmergestellen, für accordirte Arbeit	
			von seinem Billmeister Trömer, um ein Fussboden in der	
			Wärterstube zu legen	fl 6. — xr
	24.		Zahlte für 2 ℔ Reißnägel und 1 ℔ Lederdraht	" 1. 14.
	"	"	" 2000 Stück Pfannennägel vom Land à 16 xr per 100 Stk	5. 20.
	"	"	4 ℔ Oehl zum Einschleifen der Wände à 10 xr	2. 40.
	25.	"	3 ℔ Reißnägel zu Allen a 24 xr	1. 12
	"	"	68 ℔ Einlegzillen zu der Kirchner, Gewölbe à 5 xr	5. 40.
	"	"	12 Stück Eisen Klammern	48.
	29.	"	1000 Stück lange Pfannennägel 300 Schloßnägel und 2 ℔ Reißnägel vom Land	5. 48.
	"	"	Einreißnägel mit Klammern	1. —
	"	"	Fischloß von einer Fuß Latten	24.
	"	"		36.
Aug.	4.	"	6 ℔ Gips à 6 xr	1. —
	"	"	6 Mäuslöcher Draht à 10 xr	2. 10.
	"	"	13 Eisen Einlegwinkel zu setzen	
	"	"	Dem Handlanger Liebenauer für einen extra Gang auf die Pfarrerey Zeichenstube	24.
	"	"	Fuhrlohn zu Zimmermeister Hämpfl Fischbach	24.
	9.	"	Fischloß für eine Fuß Thüre mit Latten	48.
	"	"	13 Mauerhaken Winkel zu machen	2. 42.
	12.	"	Fuhrlohn mit der Mauergestellen beym Einlegen in Mayschaub	50.
	13.	"	Fuhrlohn mit den Zimmergestellen beym Aufschlagen der beiden Mayschaub Thürstöcken im Bleichgarten	36.
	16.	"	Fischloß von 2 Eisen Thüren vom H. Morgenbesser	1. 30.
	17.	"	Bey d. Br. Privet im Bleichgarten zu legen	11. 40.
	24.	"	1000 Stk Leichtnägel vom Land	3. 40.
	"	"	1 ℔ Bildnaglätte	12.
	"	"	26 Eisen Einlegwinkel zu setzen	6. —
Jbr.	1.	"	1 Fuß Tischbrd und Pfannen vom allerseelig Mayer	1. 6.
	5.	"	6 Stck starcke Eisen Klammern	1. 54.
	8.	"	Fuhrlohn mit Zimmergestellen beym beendigter Arbeit	1. —
	9.		Zahlte an die Zimmergestellen Knecht, für 21 Tage Arbeit, Lohn, Fuhrlohn und Trinkgeld, vom 16. Aug. bis 9. Jbr.	23. 52.
				Transport fl 90. 30 xr

1797			Transport	fl	90. 30 xr.
7br	10.		Zusatz an Pfungler Pfund für 4 Bleyrösser in die Maschinen zu lassen	"	3. 45 xr.
	14		zusatz für 2 fuhren Pfähl zum Damm an Lüzler Rain	"	1. 30 —
		" "	4 fuhren Rain	"	2. — —
		" "	20 fuhren Bauzeug hinzuführen	"	3. 20 —
	16	" "	2 Paar Bänder und 1 Pfund	"	1. 48 —
	17	" "	1 Pfund Nägel	"	20 —
	28	" "	40 Pfahlbäume zu den Bühnen	"	1. 20 —
8br	5	" "	15 fuhren Bauzeug hinzuführen	"	2. 30
	12	" "	Trinkgeld den Maurergesellen beym Bühnenlegen im Bleichgarten nebst 1 Maas Branntwein	"	1. 40.
	14		den Pfahlmeister Reisser 8 Gesellen für 40 Feyerstunden vom 11ten 7br bis 14ten 8br à 6 xr.	"	4. —
	—	" "	1 fuhr Bauplatten vom alten Magazin	"	40.
	16	" "	2 fuhren mit Ziegelsteinen und 1 Maschinstein nachgeführt	"	15. 45
	—	" "	Trinkgeld den Maurergesellen beym Legen des Bühnens im Kleinen Teich, nebst Branntwein	"	1. 10.
		" "	den Maurergesellen Hund für einen Gang mit Ziegelsteinen nachzutragen	"	48.
		" "	2 fuhren Bauplatten in die Maschinenhäuser	"	1. 12.
		" "	700 Pf Nägel zum Land	"	2. 20.
	17	" "	Schlösser von 200 Pfählen und Latten	"	1. —
		" "	Bauzeug hinzuführen	"	3. 12.
	21	" "	1000 Pf grob Pfahlnägel vom Land	"	2. 30.
		" "	Ein Paar Bänder dazu	"	24.
		" "	12 Bandnägel und 10 Lichtnägel	"	2. 56.
	26	" "	Ziegeln an die Zimmergesellen vom 12ten July bis 26 8br	"	7. 52.
9br	4	" "	Ziegeln an die Maurergesellen vom 1ten July bis 4 9br mit Handlanger	"	49. 50.
		" "	roten Ziegelsteinen	"	17. —
		" "	Trinkgeld an die Pfahlschlagergesellen	"	24.
		" "	Lohn vom 18 Wasser, hinzuführen	"	3. —
	9	" "	den Hof im Bleichgarten, vom 5ten Mistpflaum und zu führen accordirt	"	2. 24.
	10	" "	10 fuhren Bauzeug hinzuführen	"	1. 40
		" "	Ziegeln an des Pfahlmeisters Gesellen vom 5ten Tag vom 11 7br bis 10 9br à 6 xr	"	5. 24.
		" "	6 Trinkreichen und 1/2 Pf Bleyweis	"	30.
			Transport	fl	232. 44 xr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1797		Transport	fl 232.	44 x.
Apr	27	p. 10 Wagen Baugamm zugge fahren	1.	40.
		p. Pfeilbäum zum messen des Holzes Einstände	1.	—
		p. 4 Ziegel		48.
	22	p. Tranggeld an die Maurergesellen mit Handlanger bey beendigter Arbeit	2.	24
1798				
Jan.	29	zahlte an Maurergesellen Lohn, für einen eingefallenen Ofen stein zu flicken		36.
Febr	9	„ 50 halbe Leistnägel	1.	12.
	13	zahlte an den Holzhändler Büttel von Aschaffenburg für 54 zugeschnittene 10 Schuh lange eichene Pfosten in den Weingarten à 30 xr. nebst Fuhr und Abladen	28.	12.
	23.	„ für Leistnägel und Heunägel für das Taglohn	2.	—
März	3	zahlte an Pfreimer Bäcker für 22 Buch Pfosten	3.	18.
April	13.	„ für 3½ ℔ Lattennägel und zwey Pfeilnägel	3.	19
		„ für 50 Buch Latten zum Zäunen über die Buchstube	2.	12
		„ ein Zaun Pfosch dazu	—	50.
		„ einen eingefallenen Ofen zu setzen	1.	30.
		Summa	fl 281	45 x.

Vorstehende Summa wurden von Endesunterzeichneten richtig erfunden

Ano Wilhm Maas, Hospitalmeister

1798 Do. Hospital Klainsgarten
Laut im Lasten fl 281. 45 xr

N. 24

Frankfurter Oster Mess 1798

S. S.

Hochzuehrende Herren
Administratores des löbl.
Doctor Senckenbergischen Stiffts

1798
24 Oct.

	Gulden	
2 Grosse Hummer Lügen à	3	6
1 Kleine Pitto	1	1 30
		7 30

ist zu löblichem
Hauß bezahlt

E. E. H. D.

Johannes Schmidtmeister
Haußhaltungs Inspector

1798 St. Hospital, Clausgarten
Steuerstr. 27:30 x 6
Zeichnung von Johann Schmidtwind
No 23

Dass wir [illegible] Pittsal Meister ~~Ein~~ 3 Viertel
sind der Dirr Zehrfest sat . . . fl 12:45 x
Lehsheim sind mit Fond Fuhr 19 tz
Martz 1798

Mattheis Servas Stern

Pr. Hospital Leinsgarten

1798. M. S. Frau

bezahlt f 12. 45 x

No 22

Rechnung des Herrn Jacob Löb Doctor Baumgarten
über Hofpitalbleiche Arbeit
vom 1 Septbr
1797

2 grosse Mannsbinden neue Bindenbinden
500 d. das d. 45 Lb. - - - - - 43. 30

Alte Bindenbezahlt Summ f 43 30 kr.

Verdienstvoll
J. Jacob Leuthold
Bau. Gladenzinst

1797 Pr Hospital Claussynaten

Nr 429. Ablösung einer Erbschaft Zins

Capital 43 –

No 21

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurth d 10ten November 1797. — fl — xr

Laut Rechnung von folgenden Personen Robitsch die
Ehe das Hof Löblige Ewige Hoffstatt ist
verpflichtet worden wie folgt — — — —

d/17) Dorf neun Fuhrer Hasen gemacht sind Hundert
Haug von stück 4 fl 30 xr belaufen zusammen — — 13 fl 30
und 5 Hasenen nur 1/2 Höfer gemacht sind auf
Hundert die ert das stück nun 5 fl belaufen die 5 Fuhr — 25 —
an nine Fuhrer Hasen grose stücker angeschöpft und
neben nie breites ein der stück Dan gemacht zusamme — 50
und nimm grosse Hasen dazgethan diese mit schönen
nie schönsten gemacht ist auf Hundert vor — — 5 —
Item nie nimm neue diese mit grose nie schönsten
gemacht in den Küch und nie gebuzt — — — — 2 —
In dem Vallfahl Personen stück grose Fuhrer sollen
auf beide seite angeschöpft und nie neue stücker
angemacht und die Bine flügel mit neuen neue stücker
an geschöpft wor alle beide zusammen — — — 2 40
vor Lohn die in den Hand über die Robitsch ist gebraucht 1 12

Die den schönlichsten vide innen Summa 50 12 fl xr
Franz Albrecht Faßer fl 48 —.
Personen Meister
Personen meister Faßer
vom 7ten Julem bis 11 Novem 1797.
Durch mein Gesell im Vallfahl bleib gearbeit
im Haglos zu Robitsch gemacht
belaufen 53 1/2 Tag a 18 batzen . . . . . 64 fl —
Personen sind zu hinschnelle stück und stück robitsch
Lex.
Rich. Ch... Laut Rechnung wie oben folgen dan begriffen — 48 —
Franz Albrecht Faßer Personen Meister 112 —

Pr Hospital Steinhuder

1797.
gbr 1/11 Pferdeknechte Bezahlung
Zusammen. betr. f 112.—

No. 20

Franckfurth d 31ten Xbr Ao 1797 - ℔ ß

Nota Über verfertigte Bauer-Arbeit in dem
gewesenen Kostbrunnen Thurngarten, P. Hospital

Julij d 10ten 2 grosse Oelbott mit neuen Reif gebunden - - 6 30.
Fässelosen - - - - - - - - - - - 24.
Ein grosse Mayesbütte abgenommen und einen
neuen boden hinein gemacht - - - - 2 10.
d 11ten 3 neue Daube in eine Bütte eingezogen - - 1 12.
d 12ten in eine Bütte eine zerschlagene Daub eingezogen und
einen neuen Boden hinein gemacht - - - - 2 —
d 13ten eine Bütte gestärkt u: einen neuen boden hinein gemacht 2 —
d 15ten 2 Bindten gebunden per N: ℔ 10 zu Mayesbütten - - 20. —
2 Bindten aus dem Keller gethan - - - - - - — 20.
d 16ten 2 Bindten zu 4 Bütten geschnittene zerschlagene Daube hinein
gebessert, und den Reif gewendet - - - - - 2 40.

Zu Schlissen
Dann Anbringet

Summa ℔ 37 ß 16

Cryspenstar
Johann Heinrich Schmidt
Bauher Meister

z. B. Rollwagen Bau

1797 St. Hospital-Almosenamt
Landmeister Schmidt, Carsumm
beyl. fl 37.16 xr.

N. 19

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

31

C. Hospital Haus-garten

1797 Joh. Hochstein, Besitzer f. 7. 30.

No. 18.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nota

Über mein selbst Kosten Meinen Vetter wolle
mir Löbliche Frankenbergische Stiftung seine obige
gaben wenden von 7 fl. 30 x. solches bescheinigt

Frankfurt d. 23 Nov: 1792. Johannes Goldstein

[illegible]

für Gemarkung Pflasterer Arbeit im Heidelhof Blumengarten
und Gras Betrags 20 Büschen a 2 Kr. fl. 40. —
nebst 10 lang Tagbohnen für eine lang
bohnen a 8 batzen 5 Hut . 5 fl. 20 Kr.
und vor ein halb Büschen — 12 +
zu setzen — — — — — — — — — — — — — — — — — —
Summa fl. 45 : 32 Kr.

Vorstehende Rechnung bescheinigt
bescheinigt hiermit
Frankfurt den 15ten November 1794

Friedrich Max Hilbert
Pflastermeister

1797. Pr. Hospital Kleingarten
Apotheker Hilbert
bezahlt fl 45.32 xr

No 17

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für das Löbliche Barfüsser Hospital Erlieb
abgemachte Arbeit in dem Closgarten
einen, gegen dem Hof zu, neue aufgerichtet und aufgebaut 1. 30 kr.
einen Viereckten aufgerichtet und aufgebaut 4. —
welcher neue aufgerichtet und aufgebaut — 2.
einen Viereckten aufgerichtet und aufgebaut — 4.
Zuletzt denen gemachten neue aufgebaut ——— 48 kr.

Summa 12. 18 kr.
Rest. 2. 18.
10 —

Empfangen 10 fl.

Johann Georg Müller
Hüttenmeister

Frankfurt

d. 29. Aug. 1797.

1797 Fr. Hospital-Chirurgus
8br. 29. Pharmaceutische Meldung.

beyl. p. 10.

No 16

Frankfurt d. 21. 8br 1797.

Der Lobl. Bürgerspital Stube Einkommen und Ausgaben
für Neujahr Trinitatis Quartal, schuldig fl 26 xr. liefert, und
dessen richtige Zahlung nöthig erhalten, bescheinigt hiermit

Conrad Lind des Lobl. Bürgerspital Meister

Lr Hospital, Kleinsgrunau
1797, Lindenbaum Zinsler mpta
bezahlt f 26 —

No. 15

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M. d. 10. Oct. 1797.

Nota. über!

seinen Pferdestall betreffend! 89 Ruthen 1 Schuh 83 Zoll. ~~44~~.

In den Lerchesberg Hochgerichtl. Bezirk Schuldgarten

mit Inbegriff

2 Ctr. Rind Schmalz

David Sandmann.

Küfferschmidt.

Carl Wirth.

1797 Dr Hospital Blaisgarten
№ 1088. Rechnung über einen
neuen Ruhebaum Marschalate
von Mstr Peter Brandmann & Co.

fl 83—.

N 14

Actum Haus Amt
Freitags den 15t September 1797
Praes. Dom. Sen: Seab. de Gunderode
Dom. Senatore. Stock

Wurde der Dr. Senckenbergischen Stiftung erlaubt, auf diesen Expensum
stehenden Obligationen Litr: D. N=100.
in die gegen über liegende Stiftung
Expensirung eine mehrere Summe
auf Zinsen belassen zu dürfen

Ad Mandatum
J. M. Burgmichel, Cl.

1797 P. Hospital-Cas
Lieb Cadaml. bezahlt mit 26 xr

No 13

= 26 x

Frankfurter Herbst Messe 1797.

Es Gulden einen Hoch Löblichen Burger Fridel in den Schiffgassen 2. neuen wasserstein	fl	xr
wese wegen zusammen 43 tt das tt a 15 xr Duff . . .	10	45
2 stein ausgeschlossen und an gemacht Duff	+	—
Summa	10	45

Mölsser Peters Hardt Röse ad
Lambert Mayer Meister
Ihro Wohledelgeb[orn]

1797 St. Hospital-Blumengarten

Melchior Pfnüs, Lombaumeister

bezahlt fl 10. 45 xr

No. 12

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für das Löblichen Bürgers Spectakel

Gelieferet ein Eisernen Ofen

wiegt 336 ℔ pro ℔ 3½ x . - fl 19 . 36 x

Frankfurt d 7ten 1797 mit Verlangen

des Verspricht Zinsen mit fl 19 -

Pr Hospital. Blumengarten
1797. Laut Rapid Zettel
beyliegt f 19-

No 11

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Actum Dresden, Amt
Freiberg, den 8ten September 1797.
Praes. Dom. Sen. Acab. de Günderrode
Dom. Senatore Stock und
Actuario Motz, ut Adsto

Nach vorgängiger Ermächtigung wurde
zur Errichtung der Errichtung der
Stelle eines — der Herrn Schulcandidaten,
Herrn Stiftung zugehörigen Erbauung
halber der Stiftung Litr D. № 100.
nachstehender Beschluß, praest. praest: in
Gemäßheit ertheilet.

In fidem
J. W. Jungmichael, Act.

Saxa	X.
1st. Ermächtigung . . .	36.
" Schreiben à. 10 X. . .	80.
" Expeditionsgebühr . .	32.
	2 Thlr. 18 X.

Actum Dresden, Amt
Freiberg, den 24ten
12. 9 X.

Lr Hospital Rheinfelden
1797. Lorbs Erneuerung betreffend
bezahlt f 2. 3 xr.

No 10

Actum Haus Amt
Montags den 7.ten August 1797
Praes. Dom. Sen. Scab. de Günderrode &
Dom: Senatore Stock

Wurde mit vorgängiger Genehmigung der Doctor Senckenbergischen Stiftung erlaubet, in den Ihr gehörigen Besitzungen Hinter der Stiftung Lit: D: N= 100 und 101 gelegen, Sandsteine mit übergebener praest. praest. ordnungsmäßig zu brechen.

In fidem
J. W. Juncquiaël,
D. A.

Taxa	fl.	
pro 2 Quartier à 16. Xr.	—	32.
Recognitions Taxe	—	20.
	—	52. Xr.

Bezahlt

ind 24 Xr
=58 Xr

Dr Hospital-Blumgarten
1797 Forst-Cassa Amt Cassel
Lagasse f — 58 Alb

No. 9.

Von den Hl. Herrn Administratoren des Lobl. Dr. Sandes,
bezüglichen Stiftung –

	fl.	Xr.
pr. 140. Mark Simmern Klatt d 5. Xr. . .	11:	40.
" 69. Mark Pfalzgrafen Zelli d 5. Xr. .	3.	27.
	= 15.	7. Xr.

Gehalten Heurzeheer auf 3 Xr. ausgelangen zusaben, wird andurch
quittirend bescheinigt. Frankfurt den 21. Juny 1797.

L. W. Jungnickel,
Rechnungsführer.

Lec. Bestätigt Jungnickel

Pr. Hrn. Vidal Clauszgarten
Conto.

1797
d. 21. Juny, über Baumplatten
von seinem Sandsteinbruch
Frauenstein, f. 15. 3 x r

Nota

über 149 Lange Latten à 3 x.	-	℔ 7: 27 x
100 Lange dito à 2 x		3. 20 x
		℔ 10: 47
Frankfurt d. 27. July 1797. Rabatt		— 24
		℔ 11: 11 x

Die Summe wird dankt
bestens abgt

1797 P. Hospital Weissenau
Aug. 12. Fr. Mk. Hamburgisch
bezahlt 2 fl. 11. 13 xr.

No 8

Heute d. 12ten August habe ich Endesunterschrieben
von abgelieferte 2000 Stück 40er welche
ich baar bezahlt Frank Meyer
Hierbey auf den Kasten bey
d. 16ten August von geliefert 2900 Stück
bezahlt mit 58 fl. sag Fünfzig acht gulden
Summa fl. 98 —.

Frank Meyer

per Rittmeister

1797 Dr Hasselbl. Kniesgarten

Franz Mantel, Zeugkommiss

bezahlt f 98 —

No 7

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schreinermeister Seissling hat gearbeitet
im Bürgerspital, nemlich

Dienstags d. 8.ten bis 11.ten Aug. 4 Tage à 18 Bz. fl. 4. 48 x

Der Bursch nemlich
Montag d. 7.ten bis 11 Aug. 5 Tage à 18 Bz. " 6. —.
Beygeld dem Burschen nemlich 5 Tag à 4 x " — 20 x

" 11 fl. 8 x

Verdienst ohne mey Lohn fl 9 —
Lieber Lohn 2. 8 x

fl. 11. 8 x

Frankfurt d. 12.ten Aug. 1797.

Richtig bezahlt Joh. Seiling

1797 Hospital Blumengarten.

Pflanzen zweyter Anlage

bezahlt à 11. 8 xr.

No 6

Zürich d 24 July 1797.

Herrn Hospital Meister Hungerbühler über das Gasthöfen Hospital

1 A Mg. 3 Dreyling Kastanien à 33 x	7 42 x
23: 3 Dreyling à 22:	8: 26 x
1/3 Imbert Dreyling à 11: 33 Mux	7: 42:
	3: 37
	1 A: —:
	23: 1:

Vorgängig verhalten. Joh: Ernst Ringer

1797 Pr. Hospital-Chirurgus
Chirurg: Unzer
Bogen 1 & 23.

No. 5

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt den, 15. July 1797.

Fol.

Nota von Johann Gottlieb Petsche

über

	fl.	kr.
1 Zimmer alte [illegible]	4	

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1797. Schuldy-andum-Conto.
Fol. [illegible]
N° 4

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt d. 23. Juny 1797.

Von Lobl. D. Pandrechtsch. Disputirg.-Academie,
Actien für einen abwesenden und derselben
Verkäufer zurückgegebenen Bogen 26 Divisionen
à 40 xr. gerechnet in Summa fl. 17 = 20 xr.

Dieses Geld bezahlt, und solches zurückzugeben, befehlige ich
hiermit ergebenst

Joh. Wilh. Lang

Fr. Hospital=
Cassa Quadro Conto
1797 d. 25t. Juny.

Rechnung von Ein Fuder Wein
über 1 Fässlein Rostal
f 17.20r

N. 2

Löbl. Dr. Senckenbergische Stiff-
tungs-Administration ... Vielinbr

179?
May 12 Herr mit 2. Zeugen zu dem Inhalt
Wenn zur Remission des Logis dann
gekündigt ..... 1 " 30 "
" Subrequisit. testium ..... " 1 " — "
" Contrat des Attestats ..... " 1 " — "
" Subscriptione ..... " 45 "
" denen beyden Zeugen ..... " 1 " — "
Heut a/m
den 30. May g?. Ist mit 5 fl. zu
Dank zahlt
L. S. Haggenb. Not:

1797 Pr Hospital Chirurgus
Notar Rappes fl 5. — xr
bezahlt.

No 1

Chur Pfalzbayerl. Pfleg
Lützelstädtische Administrat.